

o lena

Das Magazin der Lebenshilfe Lüneburg-Harburg



**Inklusions-Check
im Salzmuseum**
Seite 12

**Impressionen
Aktionstag in Winsen**
Seite 31

**Lüneburger
Kulturschlüssel**
Seite 45

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser, seit vielen Jahren erhalten Sie zuverlässig zweimal im Jahr die lena. Die lena hat sich von einem kleinen, dünnen Infovereinsblatt des Lüneburger Lebenshilfe



Vereins zu einer ansehnlichen bunten Zeitung der beiden Lebenshilfevereine und der gemeinnützigen GmbH gemauert. Viele tolle Artikel zeigen die bunte Vielfalt der Lebenshilfe. Allen fleißigen Schreibern, Fotoaktiven und den Korrekturlesern möchte ich im Namen der Redaktion ganz herzlich danken!

Auch in dieser lena gibt es Neues aus der Lebenshilfe. Bilder vom Aktionstag in Winsen (Luhe), Jubiläen und Artikel über die vielen Aktionen in und um die Lebenshilfe. Viele Projekte und Angebote innerhalb der Lebenshilfe haben sich bereits auf den Weg gemacht, inklusiv zum Nutzen aller zu sein. Der Kindergarten Campino hat bereits vor 20 Jahren als Vorreiter ein inklusives Angebot für Kinder geschaffen! Bei allen bunten Bildern und Aktionen müssen wir in diesen Zeiten aber weiterhin sehr aufmerksam bleiben. Durch die UN-Menschenrechtskonvention, das

Pflegestärkungsgesetz und das Bundesteilhabegesetz ist klar, dass ein Paradigmenwechsel in der Behindertenarbeit und -politik stattfindet. Das ist auch gut so. Aber insgesamt ist mit den Veränderungen durch eine neue Gesetzgebung eine erhebliche Umgestaltung verbunden. Die Auswirkungen im Einzelnen sind noch nicht abzusehen.

Das Jahr 2018 wird also spannend bleiben und wir sind weiterhin gefordert, uns vor Ort, auf Landes- und Bundesebene an dem Prozess der Veränderung zu beteiligen. Die Lebenshilfe ist eine starke Vereinigung und wird öffentlich wahrgenommen. Das sollten wir weiterhin nutzen!

Die Lebenshilfe hat bereits gezeigt, dass sie in der Lage ist, sich aktiv an der Diskussion zu beteiligen und sich auch bei großen Protesten zu Wort zu melden. Nichts über uns, ohne uns. Es gilt aktiv zu bleiben, damit die Neuregelungen zum Nutzen für die Betroffenen und ihre Angehörigen sind. Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Durchblättern und Lesen der lena! Sollten Sie Anregungen oder Wünsche haben, lassen Sie es uns wissen. Die Redaktion der lena freut sich über Ihre Beiträge.

Herzlichst,
Ihre Dagmar Pitters



Künstlerin des Titelbildes

Ich heiße **Nadine Hinrichs** und arbeite in der Montage. Ich male und zeichne gerne in der Werkstatt, aber auch zu Hause.



Impressum

Herausgeber:

Lebenshilfe Lüneburg e. V., Lebenshilfe Landkreis Harburg e. V. und die Lebenshilfe Lüneburg-Harburg gemeinnützige GmbH

Redaktion:

Ulrich Beuker (V. i. S. d. P.), Rainer Bollwagen, Peter Hambrinker, Ellen Kühn, Frank Müller, Dagmar Pitters, Rebecca Thürnagel, Ute Zühlke Helen Hayes, Sven Krähling, Andreas Tamme (t & w) und andere
spectrum media | www.spectrum-media.de | Christian Hempel

Fotos:

Layout:

Auflage:

3000 Exemplare

Die lena erscheint zweimal jährlich. Für unverlangte Manuskripte, Fotos und Vorlagen übernehmen wir keine Haftung. Namentlich gekennzeichnete Leserbriefe und Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder, sind aber herzlich willkommen. Alle Veröffentlichungen sind laut § 2UrhG urheberrechtlich geschützt.

Inhalt

Editorial/Impressum.....	2
Neues von den Stiftern	5
Neues aus den Vorständen	6
Das Bundesteilhabegesetz ist da und kommt!.....	7
Kinderfreizeit Kiga Buchholz: Kleine Leute auf großer Fahrt	8
Krippenspiel in St. Nicolai	10
Fotomodell der DAS TUT GUT.-Kampagne	11
Inklusions-Check im Salzmuseum	12
Mein Praktikum in der WfbM Lüneburg	14
Adventskonzert.....	15
Weihnachtsbasare	16
Jubilare 2017 WfbM Landkreis Lüneburg	18
Jubilare 2017 WfbM Landkreis Harburg	19
50-jähriges Betriebsjubiläum	20
Singen in der St.-Nicolai-Kirche	21
Sommerfest Tostedt	22
Ausflug ins Grüne nach Sammatz.....	23
Abteilung Dienstleister.....	24
Kunst- und Fotoausstellungen der WfbM Tostedt.....	25
Erfolg durch mehr Vielfalt	26
Berufsbildungsbereich baut Nistkästen für Fledermäuse und Hornissen	28
CABito – Information leicht gemacht.....	29
Impressionen des Aktionstages in Winsen (Luhe) am 26.08.2017.....	31
Ehrenamtlich aktiv in der Lebenshilfe.....	32
Angler/Anglerin gesucht	32
Flohmarkt Hanseviertel.....	33
Anbau Wohnhaus Von-Dassel-Straße	34
Weihnachtszeit ist Bastelzeit	35
Das doppelte Jubiläum – 20 Jahre WH Winsen und 10 Jahre WG Winsen	36
Neues zum Wohnprojekt „Bunte Hanse“	38
Geschenkidee zu Weihnachten	40
Eine Auszeit für Frauen	40
Weihnachtszeit am Kiekeberg	42
Verstärkung für das Team „Persönliche Zukunftsplanung“	44
Lüneburger Kulturschlüssel	45
Lüneburger lesen Menschenrechte	46
Herzlichen Glückwunsch zur Hochzeit	47
Erste-Hilfe-Kurs	47
30-jähriges Jubiläum Mobile Assistenzdienste Lüneburg	48
Mobile Assistenzdienste und QUBI im neuen Anbau in Tostedt.....	50
Old School Rockers	51
Geschwisterclub.....	52
Rüdigers Geschichten	54
Veranstaltungen 2017/2018	55

Liebe Leserinnen und Leser,

das Jahr schreitet rasant voran und wir freuen uns, Ihnen die zweite Ausgabe des Jahres 2017 präsentieren zu dürfen. Neben den zahlreichen Artikeln, auf die Sie sich auch in dieser lena-Ausgabe freuen dürfen, verweisen wir in gebotener Kürze auf folgende Themen:

Im Rahmen unseres Maßnahmenplans zur Umsetzung des **Bundesteilhabegesetzes** (siehe auch Seite 7) wurden die geplanten Schulungen und Informationsveranstaltungen durchgeführt. Für Leitungen und Sozialdienstmitarbeiter wurde zum Beispiel jeweils eine eintägige Schulung zur „ICF“ („Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit“) durch einen externen Referenten angeboten. Nach diesem bio-psycho-sozialen Modell „funktionaler“ Gesundheit werden Beeinträchtigungen der Teilhabe als Ergebnis des gesellschaftlichen Umgangs mit der veränderten Körperfunktion verstanden. Damit werden Umweltfaktoren deutlicher berücksichtigt als in anderen Ansätzen. Ziel war es, Mitarbeiter in einem ersten Schritt für dieses Modell zu sensibilisieren, da geplant ist, dass das Verfahren zur Bedarfsermittlung ab 2018 auf der Grundlage der ICF durchgeführt wird.

Am 1. August 2017 eröffnete – wie geplant – die in diesem Frühjahr von uns erworbene Betriebsstätte im Brookring 19 in Tostedt. Allen Beschäftigten und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der „**Montage III und Tagesförderstätte**“ wünschen wir einen guten Start, ein gelingendes Miteinander und kreative Arbeits- und Beschäftigungsangebote. In der kommenden lena-Ausgabe werden wir über die Einweihungsfeier berichten.

Wir freuen uns, dass der **Umbau des Werkstattgebäudes** am Vrestorfer Weg im kommenden Jahr stattfinden wird, auch wenn uns bewusst ist, dass dieses – gerade bei laufendem Betrieb – eine besondere Herausforderung für Beschäftigte und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sein wird. Wir hoffen auf Verständnis und starke Nerven bei allen Beteiligten.

Wenn diese lena-Ausgabe im November erscheint, werden wir hoffentlich geeignete Räumlichkeiten in Lüneburg für die beiden Bereiche „Berufsbildungsbereich“ und „Wäscherei/Textil“ gefunden haben. Derzeit, das heißt im August 2017, finden vielversprechende Gespräche statt.

Am 1. Juli 2017 ist in Niedersachsen das neue Konzept „**Budget für Arbeit**“ gestartet. Mehr Menschen mit Behinderung soll damit eine Beschäftigung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt ermöglicht werden. Die Landesregierung hat das bestehende niedersächsische Konzept gemeinsam mit der Landesbeauftragten für Menschen mit Behinderung, der Landesarbeitsgemeinschaft der Werkstätten für behinderte Menschen, der Bundesagentur für Arbeit und den Kommunalen Spitzenverbänden weiterentwickelt. Das Budget umfasst unter anderem einen Lohnkostenzuschuss an Arbeitgeber zum Ausgleich der Leistungsminderung des Beschäftigten und Aufwendungen für die wegen der Behinderung erforderliche Anleitung und Begleitung am Arbeitsplatz.

Bei laufendem Betrieb wird auch das **Verwaltungsgebäude im Vrestorfer Weg** renoviert und wartet bis Ende des Jahres mit neuen Fußböden, neuer Farbe, neuen Bürozuordnungen, neuen Fenstern, etc. auf. Wir freuen uns über die neue „Frische“ im Haus und danken den Kolleginnen und Kollegen für ihre Geduld und den Dienstleistern für ihre professionelle und zuverlässige Arbeit (siehe auch Seite 24).

In der letzten lena-Ausgabe haben wir berichtet, dass wir uns im Rahmen des Gesetzes über Energiedienstleistungen und andere Energieeffizienzmaßnahmen (EDL-G) entschieden haben, ein zertifiziertes Energiemanagementsystem (EnMS) entsprechend der DIN EN ISO 50001 einzuführen. Zu diesem Zweck wurde unter anderem ein Energie-Team gegründet. Aktuelle Ziele im Rahmen des Energiemanagements sind zum Beispiel die Reduzierung des Strom- und Wärmeverbrauchs und die Sensibilisierung von Klientinnen und Klienten und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zum

ressourcenschonenden Umgang mit Energie. Bereits seit einigen Jahren und auch in Zukunft setzen wir energetisch nachhaltige Maßnahmen um (z. B. Umstellung einiger Standorte auf Grünstrom, Biogas betriebene Heizkraftwerke, energetische Sanierung von Dächern). Wir freuen uns, dass das **Zertifizierungsaudit (ISO 50001:2011)** im Juli dieses Jahres (beim ersten Anlauf!) erfolgreich durchgeführt wurde. Unser herzlicher Dank geht an den Energiemanagementbeauftragten Herrn Uelpenich, das Energieteam und alle beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Das Interesse an dem **Wohnprojekt „Bunte Hanse“ in der Lübecker Straße** (22 Wohnungen für Menschen mit und ohne Behinderung) ist nach wie vor sehr groß. Das hat auch die gut besuchte Interessentenveranstaltung am 4. August gezeigt. Auf der Seite 38 finden Sie weitere Informationen zum aktuellen Stand.

Ab sofort nennen wir unsere **Wohnheime Wohnhaus** (zum Beispiel Buchholz, Embsen), weil das Bundesteilhabegesetz nach der Abschaffung der bisherigen Bezeichnungen ambulant und stationär nur noch die „ungemütliche“ Bezeichnung „besondere, gemeinschaftliche Wohnform“ vorgesehen hat. Zudem soll diese Bezeichnung der inhaltlichen und strukturellen Weiterentwicklung der (stationären) Wohnangebote der letzten Jahre Rechnung tragen.

Im Frühjahr dieses Jahres wurde im **Wohnhaus Embsen** (seit 1975 in Betrieb!) eine Begehung durch die Brandschutzbeauftragte des Landkreises durchgeführt. Dabei wurde festgestellt, dass 1975 versäumt worden ist, dem Landkreis anzuzeigen, dass das Haus kein Landgasthof mit Pensionsbetrieb mehr ist, sondern ein Zuhause für Menschen mit Behinderung. Moderner Brandschutz 2017 ist in so einem alten Haus aber nicht einfach herstellbar. Somit begann eine ausführliche Kommunikation (unter anderem ein Mängelkatalog und die Androhung einer Nutzungsuntersagung). Wir haben sofort reagiert und erste Maßnahmen eingeleitet (Rauchverbot im Haus, Erstellung eines Brandschutzkonzeptes, Reduzierung der Brandlasten, Beauftragung eines Wachdienstes zusätzlich zu unserer Nachtbereitschaft, Durchführung einer Versammlung der Bewohner und Angehörigen) und damit eine tatsächliche Nutzungsuntersagung vermieden. Die Situation ist nach wie vor (Stand August 2017) leider

Neues von den Stiftern

Die Stifter für Menschen mit Handicap in der Region unterstützen das Kunstprojekt im Wohnhaus Rabensteinstraße weiterhin mit 2.000 €. Von dem Projekt profitieren besonders auch Bewohner, die einen hohen Unterstützungsbedarf haben.



nicht geklärt und von daher für alle Beteiligten schwer auszuhalten. Wenn Sie diese Zeilen lesen, werden wir den Antrag auf Nutzungsänderung mit neuem Brandschutzkonzept abgegeben haben und hoffen auf eine gute und auch wirtschaftlich vertretbare Einigung mit dem Landkreis.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre und schon jetzt eine besinnliche Weihnachtszeit. Lassen Sie sich die lieb gewonnenen Weihnachtsbasare nicht entgehen. Nach einem hoffentlich bunten Jahreswechsel und gesunden Start in das neue Jahr freuen wir uns, Sie im Jahr 2018 in der kommenden lena begrüßen zu dürfen.

Herzlichst,
Ihre



Peter Hambrinker
Geschäftsführer



Frank Müller
Stellvert. Geschäftsführer

Neues aus den Vorständen

Jubiläum und Aktionstag der Lebenshilfe in Winsen liegen hinter uns, die Zukunft jedoch liegt vor uns. Wie aber soll die Zukunft für die Lebenshilfevereine im „Zeitalter“ von Inklusion und Bundesteilhabegesetz (BTHG) aussehen? Was ist erforderlich, damit die Lebenshilfevereine die Veränderungen, die die neue Gesetzgebung mit sich bringt und noch bringen wird, gut überstehen? Denn, dass wir sie überstehen wollen steht für uns fest! Also müssen wir uns kümmern und nach Antworten suchen.

Im Rahmen eines Workshops machen sich die Vorstände der beiden Vereine Lebenshilfe Lüneburg e. V. und Lebenshilfe Landkreis Harburg e. V. gemeinsam auf den Weg, Lösungen zu finden, um den Herausforderungen der Zukunft gut begegnen zu können.

Auch in 2018 werden wir wieder Veranstaltungen im Bereich „Rechtliche Fragen zum Sozialhilfegesetz“ anbieten. Wir werden ganz neu einen Erste-Hilfe-Kurs anbieten, der sich auch besonders an Eltern und Angehörige wendet, die einen Angehörigen mit Behinderung haben.

Sollten Sie noch Ideen oder Wünsche haben, lassen Sie es uns wissen!

Herzlichst



Dagmar Pitters
1. Vorsitzende
Lebenshilfe Lüneburg e. V.

Fon (0173) 2035217
Mail verein@lebenshilfe-lueneburg.de

Wir werden Sie weiter auf dem Laufenden halten – unter anderem bei unseren Mitgliederversammlungen im kommenden Jahr. Bitte merken Sie sich dafür jetzt schon die Termine vor:

Lebenshilfe Lüneburg e. V.
Donnerstag, 07.06.2018 um 19 Uhr
Werkstatt der Lebenshilfe
Vrestorfer Weg 1 in Lüneburg

Lebenshilfe Landkreis Harburg e. V.
Mittwoch, 13.06.2018 um 19 Uhr
Werkstatt der Lebenshilfe
Zinnhütte 16 in Tostedt

In beiden Vereinen stehen Vorstandswahlen an. Wie steht es mit Ihnen? Wären Sie bereit und/oder daran interessiert, uns bei unserer Arbeit und der Zukunftsgestaltung der Vereine zu unterstützen?

Beide Vorstände wünschen Ihnen auf diesem Weg eine besinnliche und schöne Weihnachtszeit.

Kommen Sie gut an im neuen Jahr!



Ellen Kühn
1. Vorsitzende
Lebenshilfe Landkreis Harburg e. V.

Fon (0170) 3845744
Mail verein@lebenshilfe-harburg.de

Das Bundesteilhabegesetz ist da und kommt!

Was sich merkwürdig anhört, ist so Realität: Das Bundesteilhabegesetz ist seit dem 01.07.2017 in einer ersten Stufe schon in Kraft. Bis 2023 kommen weitere Reformschritte, die die Eingliederungshilfe nachhaltig verändern werden/sollen. Positive Absicht:

- Die Selbstbestimmung der Menschen mit Behinderung im Sinne der Behindertenrechtskonvention stärken,
- eine, an der Person (statt an bestehenden Angeboten) ausgerichtete Leistung.

Aber auch: Bessere Steuerung der Leistungen mit möglichst kostendämpfenden Effekten (auch wenn alle Beteiligten ständig beteuern, dass das Gesetz kein Spargesetz sein soll). Das Gesetz ist aufgrund der Einwendungen des Bundesrates und der Proteste von Menschen mit Behinderung kurzfristig noch stark und positiv verändert worden. Trotzdem sind viele Fragen zum jetzigen Zeitpunkt noch völlig unklar, was darauf hindeutet, dass der Gesetzgeber mal wieder mit heißer Nadel an einer Reform gestrickt hat. Da gleichzeitig auch bei der Pflegeversicherung und der Jugendhilfe ständig Reformen geplant oder umgesetzt werden, sind von dem gegenwärtigen Prozess alle unsere Bereiche betroffen. Leicht dramatisch kann die Situation dadurch werden, dass durch das Gesetz komplexe Fragen aufgeworfen, aber eben nicht gelöst werden. Der Zeitplan zur Lösung ist durch das Gesetz sehr eng angelegt. So müssen in den Ländern bis Mitte 2019 die Zuständigkeiten in der Eingliederungshilfe neu sortiert und neue Rahmenverträge mit Leistungsanbietern (also auch uns) ausgehandelt werden. Das scheint noch lange hin zu sein, aber bei der bunten und vielfältigen Landschaft bei den Leistungserbringern sind knapp zwei Jahre schnell rum. Und: Diese Rahmenverträge müssen dann auch Leistungen erfassen, die jetzt als ambulant gelten. Denn: In Niedersachsen besteht die Absicht, Leistungen der Eingliederungshilfe für erwachsene Menschen (egal ob jetzt noch stationär, teilstationär und ambulant genannt) beim Land anzusiedeln. Die Kommunen sollen für entsprechende Leistungen für alle Kinder/Jugendlichen mit Behinderung verantwortlich sein. Da das jetzt alles nicht so ist, wird diese Veränderung bei den Leistungsträgern auch

keine ganz einfache Geschichte.

Der angestrebte Veränderungsprozess wirft viele Fragen auf:

- Welche Perspektiven haben die besonderen Kindertagesstätten im Hinblick auf Inklusion und die dargestellte Veränderung der Zuständigkeiten? Welche Auswirkungen wird dies auf die Leistungen der Mobilen Assistenzdienste haben?
- Welche Veränderungen werden die Werkstätten aufgrund des gesetzlich verankerten Budgets für Arbeit, möglicher zusätzlicher Anbieter und zahlreicher Modellvorhaben zur Begrenzung der Zugänge in die Werkstatt erleben?
- Welche Veränderungen stehen für alle Bereiche an, wenn es die Begriffe ambulant, teilstationär und stationär in der Eingliederungshilfe nicht mehr gibt?
- Welche Antworten wird es im Wohnbereich auf diese Prozesse geben, wenn deutlich wird, dass der bisherige stationäre Bereich plötzlich besondere, gemeinschaftliche Wohnform heißt und nur noch als untergeordnete Wahlmöglichkeit benannt wird?
- Wie werden wir in Niedersachsen die Trennung von Fachleistung Eingliederungshilfe und existenzsichernden Leistungen vor allen Dingen im jetzigen stationären Bereich so bewältigen, dass dabei nicht auf allen Seiten großer bürokratischer Aufwand entsteht?
- Welche Auswirkungen wird es auf die Ambulante Betreuung haben, wenn die bekannten Leistungen dann auch in einem Landesrahmenvertrag erfasst und damit landesweit vereinheitlicht werden?

Der geneigte Leser wird erkennen: Es stellen sich viele Fragen, auf die es zurzeit keine eindeutigen Antworten gibt. Klar ist aber, dass uns allen die Verantwortung zukommt, mindestens als Staatsbürger diesen Prozess kritisch und wachsam zu begleiten, damit sich die positiven Absichten des Gesetzes nicht doch noch in ihr Gegenteil verkehren.

Frank Müller

Bereichsleiter Wohnen und Assistenzdienste



Kinderfreizeit Kiga Buchholz: Kleine Leute auf großer Fahrt

Endlich starten wir! Nach der Nacht im Gästehaus und einem leckeren Frühstück ist unser Ziel der große Abenteuerspielplatz direkt an der Ostsee mit dem tollen Piratenschiff. Kapitän Bennett schwingt sich sofort an das Steuerrad und ruft seine Mannschaft herbei. Le-



onie und Kristina wollen keine Piraten sein und suchen stattdessen lieber Muscheln, Leif und Berat buddeln ein tiefes Loch im weißen Sand, bis sie auf Wasser stoßen ...

So oder so ähnlich geht es zu, wenn die „Elefanten“

wieder einmal auf Freizeit gehen. Seit Bestehen der Buchholzer Sprachheilgruppen im Jahr 1985 ist es – ohne Unterbrechung – eine schöne Tradition, einmal jährlich gemeinsam zu verreisen. Auch wenn es sich viele Eltern am Anfang des Kindergartenjahres noch so gar nicht vorstellen können, dass ihr Kind mit dem Kindergarten zusammen Urlaub macht, so hat die Erfahrung der letzten 32 (!) Jahre doch gezeigt, dass es eher die Ausnahme ist, wenn ein Kind einmal nicht mitfährt! Für viele „unserer“ Kinder ist es auch das erste Mal, dass sie von zu Hause fort sind oder überhaupt das Meer sehen!

Und so war es auch in diesem Jahr: Vier Wochen vor Beginn unserer großen Reise vom 29. Mai bis 1. Juni nach Niendorf an die Ostsee „üben“ wir schon einmal mit einer Übernachtung im Kindergarten, wie es ist, mit der ganzen Gruppe und ohne die Eltern woanders zu schlafen. Das bringt allen Kindern so viel Spaß, dass es gar keine Frage mehr ist, ob wir zusammen in den Urlaub fahren wollen oder nicht – denn das wollen wir auf jeden Fall, und zwar alle! Die nächsten Wochen sind ausgefüllt mit Vorbereitungen für die aufregende Reise. Jeden Tag darf ein Kind eine Fahrkarte von unserem „Bus-Kalender“ abschneiden und wir zählen ab,

wie oft wir noch schlafen müssen, bevor der große Bus uns endlich an die Ostsee fährt!

Tolle vier Tage und drei Nächte liegen nun vor uns. Am Montag – bei gutem Wetter – kommen wir am Vormittag nach einer aufregenden Busfahrt (Tränen des Abschiedsschmerzes gab es übrigens nur bei einigen Eltern ...) in unserem Jugendgästehaus in Niendorf an



und gehen noch vor dem Auspacken unserer Koffer erst einmal über die Straße direkt in den Hafen, um dort ausgiebig die vielen tollen Schiffe zu bewundern. Danach geht es gleich weiter zum Abenteuerspielplatz direkt am Ostseestrand. Wer traut sich, im Klettergerüst ganz nach oben zu klettern? Wer ist als nächstes mit dem Strandbagger dran? Und wer schafft es, auf dem dicken Seil zu balancieren, ohne hinunterzufallen? Die Zeit bis zum Mittagessen vergeht wie im Flug und nach



der Mittagspause machen wir uns bei Sonnenschein und 23° warmen Temperaturen schnell „strandklar“. Jetzt haben wir viel Zeit zum Baden, Buddeln, Muscheln sammeln, auf Steinen klettern, Quallen beobachten ... Manche Kinder schlafen beim Abendessen schon fast ein! Noch schnell duschen und dann erzählt

im Abendkreis bei Kerzenlicht noch jedes Kind sein schönstes Erlebnis vom Tag, während es nach dem Gute-Nacht-Lied für alle heißt, schlafen zu gehen.

Die nächsten Tage sind angefüllt mit vielen Erlebnissen wie Toben auf dem Wasserspielplatz, einer Schifffahrt nach Scharbeutz, einem Spaziergang auf der Seebrücke, Sandburgen bauen, im Andenkenladen eine Postkarte für zu Hause aussuchen, ein Ausflug mit dem Bus nach Travemünde, Spielplätze erkunden, Würstchen grillen, jeden Tag ein leckeres Eis von der Eisdiele holen ... und am Ende der Reise, wieder in Buchholz am Kindergarten angekommen, springen 17 fröhliche und bestimmt auch müde Kinder in die Arme ihrer Eltern! Es ist jedes Jahr wieder toll zu sehen, wie viel Spaß die Kinder während dieser Freizeit haben, welche positiven Auswirkungen die Fahrt auf die Gruppendynamik hat und auch wie die Kinder innerlich ein großes Stück wachsen, weil sie diese Herausforderung ohne die Eltern so gut gemeistert haben. Um allen Kindern die Teilnahme zu ermöglichen, möchten wir den Elternbeitrag möglichst gering halten und sind daher auf Spenden für die Finanzierung unserer Freizeiten



angewiesen – ohne diese wären die Freizeiten nicht realisierbar. Wir möchten an dieser Stelle deshalb ein besonders großes Dankeschön an die Firma UVEX SAFETY Gloves GmbH & Co. KG aus Lüneburg richten, die in diesem Jahr unsere Fahrt nach Niendorf an der Ostsee mit einer großzügigen Spende unterstützt und damit erst möglich gemacht hat! Und worüber wir uns riesig freuen: Auch für 2018 hat die Firma bereits ihre Bereitschaft signalisiert, uns erneut zu unterstützen. Die Planungen für das nächste Jahr können also beginnen ... für kleine Leute auf großer Fahrt!

Heike Popp und Doreen Schröder
Sprachheilgruppen im Kiga Buchholz



Krippenspiel in St. Nicolai

Schauspieler aufgepasst:

Wie in den letzten Jahren wird es in St. Nicolai wieder ein inklusives Krippenspiel geben. Wir führen die wohl beste Botschaft aller Zeiten auf. „Gott kommt zu den Menschen!“ in leichter Sprache und mit möglicher Assistenz. Eingeladen sind Menschen mit und ohne Behinderungen ab sechs Jahren. Gerade das Miteinander von verschiedenen Altersgruppen und deren unterschiedlichen Bedürfnissen garantieren eine interessante Darstellung.

Wer Spaß am Schauspiel hat, ist herzlich zu den Proben eingeladen.

Wir treffen uns immer freitags von 15:00 bis 16:30 Uhr:
 am 01.12. im Gemeindehaus, Lüner Straße 14
 am 08.12. in der St.-Nicolai-Kirche
 am 15.12. in der St.-Nicolai-Kirche
 am 22.12. in der St.-Nicolai-Kirche (Generalprobe!)

Krippenspiel inklusiv, Heiligabend am 24. Dezember 2017 um 15:30 Uhr in der St. Nicolai-Kirche.
 Ich freue mich auf rege Beteiligung!

Elke Bode (Diakonin)

Lüner Straße 14, 21335 Lüneburg

Fon (04131) 2430786

Mail behindertearbeit@kirchenkreis-lueneburg.de





Foto: Andreas Tamme

Fotomodell der **DAS TUT GUT.**-Kampagne

Auf der Suche nach einem Fotomodell für die nächste **DAS TUT GUT.**-Kampagne nahm die Sparkasse Lüneburg im Frühjahr 2017 mit der Lebenshilfe Lüneburg-Harburg Kontakt auf. Bewohner der Lebenshilfe Lüneburg-Harburg hatten in der Vergangenheit von der Kampagne profitiert, da sie über die Spende einen Zuschuss zu Sportvereins- oder Fitnessstudiobeiträgen erhalten haben. Bewohnern steht in der Regel nur ein überschaubares Taschengeld zur Verfügung, sodass ein regelmäßiger Mitgliedsbeitrag das eigene Budget schnell übersteigt. Durch den Zuschuss haben etliche Bewohner den Weg in die Sportvereine und Fitnessstudios geschafft und so etwas für sich und ihre Gesundheit getan. Beim Übermitteln des bebilderten Verwendungsnachweises ist der Sparkasse der Bewohner Roberto Hansel positiv aufgefallen. So entstand die Idee, über die Lebenshilfe Lüneburg-Harburg Herrn Hansel als Fotomodell zu engagieren.

Steffen Müller, Pressesprecher der Sparkasse Lüneburg, teilte dazu mit: "Wir machen uns für alle wichtigen

Themen stark, die einen Nutzen für Wirtschaft und Gesellschaft haben. Die Projekte, die mit unserer Initiative **DAS TUT GUT.** gefördert werden, stehen beispielhaft für die Vielfalt unseres Engagements.

In den fünf bisher durchgeführten Runden konnten wir durch die Stimmen unserer Kunden 127 Projekte mit mehr als 800.000 Euro unterstützen. Die Projekte kommen aus allen wichtigen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens, unter anderem Bildung, Soziales, Kultur, Umwelt und Sport.

Unsere Fotomotive sollen genau diese Vielfalt darstellen. Uns ist dabei wichtig, dass die Modelle authentisch sind. Sie müssen zu uns, unseren Kunden und zur Region passen. Deswegen haben wir ganz bewusst Menschen genommen, die diese Facetten in einen guten Einklang bringen. Das tolle Motiv mit Herrn Hansel zeigt, dass das "GUT" für alle ist."

Ute Zühlke
Assistentin der Geschäftsführung



Inklusions-Check im Salzmuseum

„Oh, hier ist es aber dunkel“, stellt Petra Tressel gleich im ersten Ausstellungsraum fest. Man muss sich erstmal an die Lichtverhältnisse gewöhnen. Draußen hatte die Sonne geschienen. Im Museum werden nur die weißen Salzkristalle angeleuchtet. „Wenn man sich an das Licht gewöhnt hat, sieht das aber schön aus.“ Wir entwickeln einen Vorschlag: Zumindest im Eingangsbereich sollte der erste Ausstellungsraum heller ausgeleuchtet werden, damit man sich nicht unwohl fühlt.

Wir sind mitten in einem Inklusions-Check im Salzmuseum in Lüneburg. Neun Menschen mit Behinderung überprüfen, was das Museum gut macht und was noch verbessert werden könnte.

Frau Lamschus, die Museumsleiterin des Deutschen Salzmuseums, freut sich über unsere Tipps, was verändert werden könnte. Sie ist dabei, die Ausstellung komplett neu zu konzipieren. Unser Inklusions-Check kommt genau zur richtigen Zeit.

An drei Terminen treffen sich die Prüferinnen und

Prüfer im Salzmuseum. Sie überlegen, was einen guten Museumsbesuch ausmacht. „Wichtig ist, dass man sich nicht verläuft“, sagt Henning Wenk. „Und die Schrift muss groß genug sein, damit auch Leute mit Brille das lesen können“, meint Rudi Kreutz. „Die Texte sollen nicht so lang sein, und in leichter Sprache!“ stellt Bianka Keller fest.

So werden nach und nach die Prüfungsfragen entwickelt. Anschließend besichtigen wir das Museum. „Pass auf, hier stößt man sich schnell den Kopf“, warnt Erika Büttner. „Die Salzsäcke hier sind aber schwer!“ stellt Jana Sieger fest. Wir sind froh, dass wir so Schweres nicht schleppen müssen. Beim Rundgang durchs Museum fällt vieles auf, was gut ist. Und es wird aufgeschrieben, was noch verbessert werden kann.

Beim zweiten Termin bekommt die Gruppe eine Führung durch das Museum. Beeindruckend fand Karl Streuter, wie lange die Arbeiter in der Saline schuften mussten. „Toll, dass wir sogar selber Salz kochen durften“, freut sich einer der Teilnehmer. Silke Reischauer ist wie alle mit der Führung durchs Museum

zufrieden: „Sie ist gut auf uns eingegangen. Und sie hat uns durch Fragen immer wieder einbezogen.“

An einem dritten Termin tragen wir unsere Ergebnisse zusammen. Und wir bereiten uns auf das Gespräch mit der Museumleiterin Frau Lamschus vor. Jede Prüferin und jeder Prüfer sagt eine Sache, die gut war, und eine, die verbessert werden könnte. Zum Abschluss darf sich jeder einen Salzkristall mitnehmen – ein Dankeschön des Salz museums. Und wir werden von der Museumleiterin eingeladen: „Wenn die neue Ausstellung fertig ist, müssen sie unbedingt wiederkommen!“

Markus Lauenroth
Projekt Freizeit inklusiv! in Lüneburg
Fon (0163) 2796747
Mail inklusion-lg@lhlh.org

Inklusions-Checks werden vom Projekt „Freizeit inklusiv!“ in Lüneburg organisiert.

- Ziel von „Inklusions-Checks“ ist es, aufzuzeigen, wie Institutionen (z. B. Sportvereine, Bildungseinrichtungen, Kulturvereine, etc.) ihre Angebote so gestalten können, dass sie für Menschen mit Behinderung zugänglicher werden.
- Verantwortliche begegnen Menschen mit Behinderung auf Augenhöhe, ein Kennenlernen der unterschiedlichen Bedarfe, Wünsche und Anforderungen wird ermöglicht.
- Neben dem Deutschen Salz museum hat sich bereits die VHS REGION Lüneburg dem Inklusions-Check gestellt. Im September 2017 überprüfen wir das Museum Lüneburg.

Wir freuen uns über weitere Einladungen interessierter Einrichtungen aus dem Freizeitbereich!

FÜR EIN STARKES STÜCK LEBEN!



FREIWILLIGES SOZIALES JAHR | BUNDESFREIWILLIGENDIENST

Sie möchten:

- sich beruflich ausprobieren und orientieren
- eine sinnvolle Tätigkeit ausüben
- sich im sozialen Bereich engagieren
- Pluspunkte für den Lebenslauf sammeln
- Menschen mit Handicap unterstützen

Entdecken Sie die Vielfalt der sozialen Berufswelt in unseren Kindertagesstätten, Werkstätten oder Wohnbereichen – bewerben Sie sich für den Bundesfreiwilligendienst oder für ein Freiwilliges Soziales Jahr bei der Lebenshilfe Lüneburg-Harburg.

Mehr als man denkt!
 **Lebenshilfe**
Lüneburg-Harburg

Fon (04131) 301829
Mail info@lhlh.org
Web www.lhlh.org

Mein Praktikum in der WfbM Lüneburg

Mein erstes Praktikum habe ich vom 20. bis 31. März 2017 in der Montagegruppe gemacht. Mit mir haben in der Gruppe zwölf weitere Mitarbeiter gearbeitet. Neben mir saß ein sehr netter Kollege, der schon lange in der WfbM arbeitet. Er hat mir alles gezeigt und geholfen, wenn ich Schwierigkeiten hatte.

Zuerst musste ich kleine Gläser in Papier verpacken, damit sie in den Kartons sicher verschickt werden können. Die Gläser musste ich in Papier einrollen; dann musste ich das eine Ende in die Öffnung drücken und das andere Papierende falten, um das Glas wickeln und den Rest auch in die Öffnung stecken. Am Anfang war es eine recht schwierige Aufgabe für mich, doch nach und nach wurde ich immer besser und schneller.

Hier seht ihr mich bei der Arbeit:



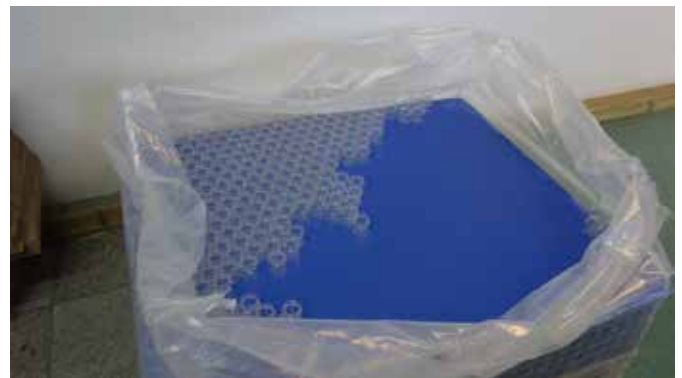
Ich rolle das Glas in Papier, wickle das Papier um das Glas und stecke das Ende in die Öffnung.



Links liegen die kleinen Gläser, rechts die verpackten Gläser.



In den Pausen habe ich mich in der Cafeteria ausgeruht, meistens Musik gehört und in der zweiten Woche immer eine Cola gekauft.



In so großen Paletten werden die kleinen Gläser angeliefert. Die müssen alle verpackt werden.



Wir mussten aber auch kleine Gläser zuerst mit einem weißen Deckel schließen und dann erst in das Papier wickeln.



Das Mittagessen in der Werkstatt war sehr lecker. Ich habe jeden Tag dort gegessen. Das Essen musste ich mir am Tresen mit einem Tablett holen und nachher das Tablett mit dem Teller in einen Wagen schieben.



Auf dem letzten Bild kann man die Palette mit den fertig gepackten Kartons sehen. Diese Paletten werden wieder mit einem LKW von der Firma abgeholt.

Wir haben im vergangenen Herbst für meine Klasse solche kleinen Gläser gekauft und diese für den Weihnachtsbasar mit verschiedenen Salzen gefüllt („Salztrilogie“). Wir haben sie gut verkaufen können.

Mein Praktikum in der Montagegruppe hat mir gut gefallen. Meine Kolleginnen und Kollegen waren sehr nett. Der Gruppenleiter hat im Auswertungsgespräch gesagt, dass ich dort gerne noch einmal ein Praktikum machen dürfte. Ich kann mir vorstellen, nach der Ausbildung in der Montageabteilung zu arbeiten.

Euer Jannek
Schüler der Schule
An Boerns Soll
Buchholz

Mehr als man denkt!

Lebenshilfe

Lüneburg-Harburg

Wir verstehen unser Handwerk

professionell • vielseitig • flexibel





Vrestorfer Weg 1 • 21339 Lüneburg • Fon (04131) 30180
Fax (04131) 18570 • info@lhlh.org • www.lhlh.org

Mehr als man denkt!

 **Lebenshilfe**
Lüneburg-Harburg

Feierlich – weihnachtlich – fröhlich

... einfach immer schön!



Das Adventskonzert in der St.-Johannis-Kirche

Dienstag, 12. Dezember 2017
von 14 bis 15 Uhr

Es spielen Schülerinnen und Schüler der
Musikschule der Hansestadt Lüneburg,
der Wilhelm Raabe Schule sowie
Beschäftigte der Lebenshilfe
Lüneburg-Harburg.

Am Sande, Lüneburg

Der Eintritt ist frei.



Wilhelm
Raabe
Schule



Fahrdienst: Hinfahrt 13:30 Uhr ab Werkstatt Vrestorfer Weg und Bessemerstraße
 Rückfahrt 15:00 Uhr ab St.-Johannis-Kirche zur Werkstatt Vrestorfer Weg

WEIHNACHTS- BASAR

Advents- markt

der
Lebenshilfe
Lüneburg

im
Glockenhaus
am

Sa. 2. Dezember 2017
von 9 bis 17 Uhr

wieder mit
großer
Tombola



Faschingsfeier

Freitag, 2. Februar 2018
18 bis 22 Uhr
in der Kantine Vrestorf

22 Uhr Fahrdienst
ins Stadtzentrum

2€

Eintritt

Fröhlicher Adventsbasar



... zum Start in die Weihnachtszeit.

- Kunsthandwerk
- Filigrane Holz- und Metallarbeiten
- Weltladen der evangelischen und katholischen Gemeinde
- Hardanger-Decken
- Tombola
- Kaffee, Kuchen und Waffeln
- Deftige Speisen
- Punsch

Rahmenprogramm

- Aktionen zum Mitmachen
- Auftritt der Gruppe „Cellissimore“ und Birte Nilsson und Freunde
- Auftritte von Kindergruppen der Kita Otter, Kinderland Tostedt

Also, auf in die Weihnachtswerkstatt! Wir freuen uns auf Sie!



Wann und wo?

Samstag, 02.12.2017, 12:00 bis 17:00 Uhr
Zinnhütte 16-22, Tostedt

Jubilare 2017 WfbM Landkreis Lüneburg

10

Sascha Daratha
Julia Feddern
Patrick Gill
Elke Keitel
Bianca Keller
Thomas Krüger
Sigrid Lange
Christoph Linke
Renate Maier
Oliver Marquardt
Stefan McKay
Sebastian Freijeh
Julian Meier
Markus Peizert
Christina Peters
Lena Schabacker
Jan-Rainer Schilling
Franziska Schumacher
Norman Wolter
David Zimmermann

20

Klaus-Dieter Bloch
Mandy Dittrich
Oliver Hausen
Ralf Heimlich
Markus Hippmann
Maren Isenberg
Jutta Lewin
Susanne Rühmann
Jens Siewert

25

Jens Boeckel
Tanja Braun
Susanne Harth
Sigurd Henke
Thorsten Höflich
Thomas Höpner
Andrej Knecht
Bettina Müller
Arne Schneemann
Frank Straßburg
Corinna Wege

35

Lydia Bausch
Ulrich Goertzen
Elke Utpatel

30

Barbara von Alm
Michael Marty
Petra Matysiak
Janin Mennerich
Beate Müller
Karl-Heinz Nitsche

40

Susanne Kracht
Joachim Kruse
Torsten Pfeil

50

Udo Mielke

Jubilare 2017 WfbM Landkreis Harburg

10

Jan-Torben Ackermann
Christoph Bollwagen
Sergej Genris
Klaus Gerth
Birte König
Jessica Lomnytschek
Matthiesen
Jasmin Nehring
Dominik Pape
Anna Stußnat
Joshua Völker
Katharina Weiß
Alexander Werner
Sina Wiechern

20

Melanie Hoffmann
Bettina Maack

25

Holger Dörner
Matthias Kybart
Lars Meyer
Petra Niehaus
Anke Schmude
Michael Zech

30

Stefanie Dierks
Helge Dringenburg
Christina Konrad
Petra Schröder
Matthias Schütze
Wolfram Walter

35

Günter Fischer
Klaus Fitzek
Klaus Meyer
Kurt Nickolaus
Axel Schulze
Cornelia Thomas

40

Heike Batzdorf

Weitere Werkstattbeschäftigte, die aber namentlich nicht genannt werden möchten, feiern ebenfalls Jubiläum.



50-jähriges Betriebsjubiläum

Am 19.10.2017 feierte Udo Mielke zusammen mit Kolleginnen und Kollegen, Angehörigen, Freunden und Betreuern sein 50. Dienstjubiläum im Lims in Erbstorf.

Von 1967 bis zu seinem Ruhestand in diesem Jahr arbeitete Herr Mielke, der im Oktober 66 Jahre alt wurde, in der Werkstatt für behinderte Menschen der Lebenshilfe Lüneburg-Harburg. „Das hat noch keiner geschafft!“, sagt Udo Mielke voller Stolz. Herrn Mielkes Tätigkeiten umfassten dabei unter anderem die Paletten-Produktion in der Tischlerei und Konfektionierungsarbeiten in der Montage, bei der er auch einen Hubwagen bedienen musste. Zuletzt arbeitete er in der Montage III, in der Mitarbeiter auf den Ruhestand vorbereitet werden.

Eine große Besonderheit im Arbeitsleben von Udo

Mielke war die erfolgreiche Teilnahme als Leichtathlet bei den „Special Olympics“ 1991 in den USA in der Disziplin Laufen.

Von den ersten fast provisorischen Räumen Beim Benedikt bis heute hat Udo Mielke so ein Stück Lebenshilfe-Geschichte miterlebt. Mittlerweile nutzen über 2100 Menschen mit und ohne Behinderung die Angebote der Lebenshilfe Lüneburg-Harburg.

Für seinen neuen Lebensabschnitt wünschen wir Udo Mielke, der bei seiner Familie in Deutsch-Evern lebt, alles erdenklich Gute und vor allen Dingen Gesundheit.

Andrea Genz
Sozialdienst der WfbM Lüneburg



Singen in der St.-Nicolai-Kirche

Anlässlich des Reformationsjubiläumsjahres 2017 entfernte die St.-Nicolai-Kirche in Lüneburg für vier Wochen alle Holzbänke aus der Kirche, um den Raum für Veranstaltungen zu öffnen.

Eine dieser Veranstaltungen war „SINGEN FÜR ALLE“, die an zwei Tagen im Juni durch die Singgruppen der Lebenshilfe Lüneburg-Harburg stattfand. Seit Ostern probten die Sängerinnen und Sänger unter der Anleitung von Iris Popkes (Gesang und Gitarre) für diesen Auftritt. Sogar ein lateinischer Text war dabei und einige Liedtexte wurden zusätzlich durch Bewegungen untermalt. Auch der Vorschlag, bei einem Lied während des Singens durch die ganze Kirche zu gehen, wurde mit Begeisterung umgesetzt. Musikalisch wurde Frau Popkes spontan von Stefan Metzger-Frey und Joachim Goerke am Piano begleitet. Vielen Dank dafür!

Zwei Teilnehmer über ihre Erfahrungen:

„Singen ist Balsam für die Seele“ – wie wahr dieser Satz ist, war im Juni gleich zweimal in der St.-Nicolai-Kirche zu erleben. Da hat Iris Popkes mit ihren Sängerinnen und Sängern von der Lebenshilfe die Chance beim Schopf gepackt, ihre Stimmen in der von Bänken befreiten Kirche erklingen zu lassen. Und Gäste durften sich dazugesellen.

Es war berührend, zu hören und zu spüren – und mit der eigenen Stimme beteiligt zu sein – wie diese schlichten Melodien den großen Kirchenraum erfüllten. Und das Singen im Umherwandeln war ein besonderes Erlebnis. Untermalt wurde der Gesang durch sanfte

Flügelklänge, ein Musikerlebnis der besonderen Note. Wie schade, dass so etwas nicht öfter zu erleben ist.
Jörg Ehlert

Die Busse fahren vor und die Passagiere sind aufgeregt und voll freudiger Erwartung. In der Kirche hat Iris eine wundervolle Mitte geschaffen. Ein Gefühl von willkommen sein!

Ich werde herzerfrischend offen angesprochen: „Wie heißt Du, wer bist Du?“ Nach meiner Vorstellung erfahre ich den Namen meiner Gesprächspartnerin. Zufrieden wird Kontakt zu weiteren Teilnehmern aufgenommen.

Die Freude und Liebe kommt auch von den Teilnehmern, die nicht mitsingen können. Die Augen strahlen, individuelle Bewegungen entstehen. In der unbestuhlten Kirche entsteht Raum für neue Begegnungsebenen. Touristen kommen, gehen, verweilen oder genießen den Gesang.

Die Beobachtungsgabe der Akteure ist enorm! Zitat: „Herr Metzger-Frey hat ganz laut mitgesungen ...“. Wach wird alles registriert! Beim letzten Lied sind alle Teilnehmer der Einladung gefolgt, singend durch die Kirche zu wandeln, die Verbindung zu Orgel und Klavier war da und eine weitere Besonderheit.

Gudrun

Helen Hayes
Veranstaltungen

Sommerfest Tostedt





Ausflug ins Grüne nach Sammatz



Wir, die Künstler und Künstlerinnen der „Donnerstags-Malgruppen“ von Kira Stein, möchten über unseren wunderschönen Ausflug ins Grüne berichten: An einem sonnigen Tag Ende Juni fuhren wir Richtung Neu Darchau zum Michaelshof in Sammatz. Zu Beginn gab es im dortigen Kaffeegarten erstmal ein Frühstücks-Käffchen mit leckeren belegten Brötchen. Gestärkt spazierten wir auf schön angelegten Wegen durch die sehr abwechslungsreiche Garten- und Parkanlage und staunten über das Angebot an bunten und üppigen Blumenbeeten.

Der Michaelshof gehört zur Arche-Region Flusslandschaft Elbe, der ersten Archeregion in Deutschland. Die dazugehörigen Höfe haben sich zum Ziel gesetzt, vom Aussterben bedrohte Nutztierassen aktiv zu erhalten und weiter zu züchten. Die Tiere gehören alten Rassen an, die sich für die Massentierhaltung nicht eignen und darum heute vom Aussterben bedroht sind. Auf den Archebauernhöfen werden diese Rassen weitergezüchtet und somit gerettet, damit die Vielfalt der

Tierarten für die Zukunft nicht verlorengeht. Wir haben Kühe, Pferde, Ziegen, Schweine, Esel, Schafe und verschiedenes Federvieh gesehen.

Auf dem Hof arbeiten, leben und lernen junge Menschen aus der ganzen Welt. Es gibt auch einen Hofladen mit einem großen Sortiment an Bio-Lebensmitteln, unter anderem leckeren selbstgemachten Käse von der hofeigenen Käserei. Nach unserem Spaziergang saßen wir eine Weile unter schönen großen Obstbäumen, holten unsere Malutensilien heraus und verbrachten eine ganze Stunde mit Malen.

Mittags gab es ein super Mittagessen, mit Gemüse, Eiern, Obst — alles direkt vom Hof: Bio-Qualität versteht sich!

An diesem Tag wurden alle Sinne angeregt und wir erinnern uns immer noch gerne daran,

- wie die Rosen geduftet haben (aber auch an den Geruch des Viehstalls),
- wie die frischen Erdbeeren vom Hof geschmeckt haben,
- wie wir die Rinder und Pferde gestreichelt haben,
- die Weite der Landschaft zu sehen und
- die Geräusche zu hören, die die Tiere gemacht haben.

Eigentlich hätten wir noch Stunden bzw. Tage dort verweilen können. Die Rückfahrt fand über Neu Darchau mit einem Blick auf die Elbe statt. Alles in allem ein entspannter, erholsamer, noch lange nachwirkender Tag!

Helen Hayes
Veranstaltungen



Abteilung Dienstleister

Wir sind ein Team aus Handwerkern und Werkstattbeschäftigten mit jeder Menge Spaß an der Arbeit, vielfältigem handwerklichen Geschick und klugen Ideen zur Lösung von technischen Problemen. Zu uns gehören Maler, Elektriker, Fliesenleger, Maurer, Dachdecker, Klempner und ein Tischler.

Kleine und große Umbau- und Reparaturarbeiten, Wartungs- und Prüfaufgaben im Elektrobereich sowie Maler- und Lackierarbeiten gehören unter anderem zu unseren Aufgaben. Bei so vielen Gebäuden in unserer Einrichtung sind wir viel gefragt und häufig unterwegs, denn wir kümmern uns um alle Arbeiten rund ums Gebäude!

Durch Mund-zu-Mund-Propaganda kommen auch mehr und mehr externe Kunden zu uns. Wünschen Sie sich zu Hause auch professionelle Hilfe?

Wir Dienstleister führen folgende Arbeiten aus:

- Trockenbau mit Spachtelarbeiten
- Malerarbeiten, Tapezieren, Streichen und Lackieren
- Dachdeckerarbeiten

- kleine Fliesenarbeiten
- Wohnungsaufösungen
- diverse Aufräum- und Entrümpelungsarbeiten
- Carportbau
- Gartenhausbau
- kleine Pflasterarbeiten
- kleine Maurerarbeiten
- Vorrichtungsbau (in Planung)
- Ab- und Aufbau von Möbeln
- Entsorgung von Bau- und Metallschrott
- Durchführung von Elektroarbeiten
- Holzvertäfelung
- Gardinen-Service (in Planung) nach Absprache

Bei Interesse rufen Sie uns gerne an:

Fon (04131) 301862

Mobil (01578) 3018054

Daniel Hubrich

Fachabteilungsleiter Dienstleister





Kunst- und Fotoausstellungen der WfbM Tostedt

Anlässlich des 50-jährigen Jubiläums des Lebenshilfevereins „Lebenshilfe Landkreis Harburg e. V.“ ist in der Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM) in Tostedt eine Wanderausstellung zusammengestellt worden, die in verschiedenen Rathäusern im Landkreis Harburg ausgestellt wurde. Aktuell ist sie noch vom 17.11.–20.12.2017 im Rathaus der Gemeinde Neu Wulmstorf zu sehen.

Die ausgestellten Bilder sind in der Abteilung MuT (Montage III und Tagesförderstätte) im Rahmen der begleitenden Maßnahmen unter der Anleitung der Kunsttherapeutin Claudia Hennings entstanden. In Einzelsitzungen von ca. 20 Minuten pro Woche werden die Bilder mit und ohne Unterstützung angefertigt. Als Materialien dienen Buntstifte, Wachsmaler, Acryl- sowie Aquarellfarben. Die Fertigstellung eines Werkes kann von zwei Sitzungen bis zu einem Vierteljahr dauern. Die Motive sind angelehnt an Werken bekannter Künstler wie z. B. Vincent van Gogh, Picasso oder Paul Klee.

Am 14.08.2017 gab es in Winsen ein gemeinsames Malen mit zwei Grundschulklassen und Künstlern der MuT-Abteilung. Die „kleinen“ und „großen“ Künstler hatten viel Spaß am gemeinsamen Kreativsein. Im November wird es so eine Aktion auch in Neu Wulmstorf geben.

Anlässlich des 35-jährigen Bestehens der WfbM Tostedt findet die Fotoausstellung „Menschen bei der Arbeit“ statt, die bis zum nächsten Sommerfest am 30.06.2018 in der Halle der Werkstatt zu sehen ist.



Martin Langer
Leiter Tagesförderstätte
und MuT der WfbM Tostedt



Erfolg durch mehr Vielfalt

Die Tischlerei der Lebenshilfe Lüneburg-Harburg bietet ihren Kunden exzellente Produkte und kreative Lösungen

Wie jede andere Werkstatt auch, müssen sich Werkstätten für behinderte Menschen (WfbM) voll und ganz dem Wettbewerb stellen und ihre Ergebnisse zuverlässig und termingerecht liefern. Ein moderner Maschinenpark ist dabei genauso wichtig wie die Fähigkeit, innovative Lösungen zu entwickeln. In der Tischlerei der Lebenshilfe Lüneburg-Harburg gemeinnützige GmbH profitieren die Auftraggeber von der qualitativ hochwertigen und kreativen Arbeit der Mitarbeiter, die von der Idee bis zur Fertigung in die Produkte investiert wird. Das sind nicht die einzigen Gründe, die die Zusammenarbeit so besonders und attraktiv machen.

Stefan Bánk, Geschäftsführer der ZweitHaus GmbH, vertraut seit mehr als sieben Jahren auf die Zusammenarbeit und lässt dort Holzrahmen und ganze Wandplatten für Gartenlauben sowie Wand- und Rahmenelemente für größere Holzhäuser fertigen. Die Werkstatt übernimmt unter anderem Fräs- und Sägearbeiten inklusive des farbigen Anstrichs. „Das ist schon

etwas Besonderes“, erklärt Bánk. „Andere Tischlereien bieten nicht so viel aus einer Hand. So können wir aber mit den fertig lackierten Elementen direkt zur Baustelle.“ Zudem schätzt er die stets fehlerfreie und termingerechte Arbeit. Zukünftig plant das Unternehmen sogar, die komplette Vorbereitung in die Hände der Tischlerei zu geben. Sie verfügt über die notwendigen Kapazitäten und Maschinen, ist gut organisiert und die Arbeit ist hochwertig.

Moderner Maschinenpark und motivierte Mitarbeiter

Mit dem Umzug der Tischlerei von Lüneburg nach Winsen Ende 2015 konnten die neuen Räumlichkeiten von Anfang an nach den Vorstellungen der Werkstatt eingerichtet werden. In dem 1800 m² großen Neubau finden eine Montage- und Maschinenhalle, Büro- und Schulungsräume für die Mitarbeiter sowie ein Innenlager Platz. Die hochwertige Ausstattung, zu der auch zwei automatisierte CNC-Bearbeitungszentren gehören, ist leicht zugänglich und behindertengerecht platziert. Das angegliederte Außenlager ist modern und groß, wodurch es besser befahrbar ist und die Ware

leicht be- und entladen werden kann. Thomas Jahn, Leiter der Tischlerei, ist vor allem von den lichtdurchfluteten Räumen begeistert, die für ein positives Arbeitsklima sorgen.

Als geschätzter Zulieferer für Betriebe in der Region mangelt es nicht an Aufträgen. „Für uns ist es wichtig, dass wir auch für sinnvolle Aufgaben sorgen und unseren Rehabilitationsauftrag erfüllen“, so Thomas Jahn. Die Mitarbeiter werden in den sicheren Umgang mit den Maschinen eingewiesen und lernen alle Aufgabenbereiche kennen. Mit der Zeit werden anspruchsvollere Tätigkeiten mit höheren Schwierigkeitsgraden übernommen. Falls aber jemand gleichbleibende Abläufe bevorzugt, wird das auch berücksichtigt. „Die Hauptsache ist, dass nicht fließbandähnliche Tätigkeiten den Werkstattalltag prägen – das wird durch unsere anspruchsvollen Kunden und die Vielfalt unseres Leistungsspektrums automatisch vermieden“, erzählt Jahn nicht ohne Stolz.

Ausgleichsabgabe sparen und soziale Verantwortung übernehmen

Die Kunden der Werkstätten für behinderte Menschen sparen Steuern. Zudem können sie sich die Hälfte des Rechnungsbetrages, der auf die Arbeitsleistung der Werkstatt entfallen ist, als Ausgleichsabgabe anrechnen lassen. Aufträge an Werkstätten zu vergeben ist zudem eine schöne Möglichkeit, soziale Verantwortung zu übernehmen. Stefan Bánk fordert auch andere Unternehmen dazu auf, mit Lebenshilfen zusammenzuarbeiten: „Die Facharbeiter sind sehr gut ausgebildet und die Führung ist professionell. Haben Sie keine Hemmungen und lassen Sie sich nicht von dem Begriff Werkstatt für behinderte Menschen abschrecken.“

Alessandra Schulte Kellinghaus
Laub und Partner





Foto: Sven Krähling

Berufsbildungsbereich baut Nistkästen für Fledermäuse und Hornissen

Nur die wenigsten wissen, dass Fledermäuse zu den vom Aussterben bedrohten Tierarten in Deutschland gehören. Dabei können die Mückenfresser gerade im eigenen Garten sehr nützlich sein. Auch Hornissen sind hierzulande bedroht.

Um sich für deren Arterhaltung einzusetzen, baut die Lebenshilfe Lüneburg-Harburg gemeinnützige GmbH seit Anfang des Jahres Hornissen- und Fledermauskästen. Der NABU bringt die fertigen Nistkästen anschließend in Waldgebieten, Parks und Gärten an, wodurch wertvolle Quartiere geschaffen werden.

Mit dem Bau der Kästen werden im Berufsbildungsbereich der Lebenshilfe Lüneburg-Harburg verschiedene Bildungsmodule abgedeckt: Die Teilnehmer werden im Umgang mit Werkzeugen wie Stichsäge und Akkuschraubern geschult und lernen, korrekt zu vermessen. Daneben werden ihnen viele wichtige Kenntnisse über Ökosysteme und deren Funktion vermittelt.

Alessandra Schulte Kellinghaus
Laub und Partner

CABito – Information leicht gemacht



Was gibt es heute zu essen?

Was wurde im Werkstatttrat besprochen?

Welche begleitenden Maßnahmen werden angeboten?

Schon seit über einem Jahr haben wir in der Werkstatt Winsen die Möglichkeit, mit dem CABito-Ausgabegerät einfach und schnell die neuesten Informationen abzurufen. Mit wenigen Klicks ist man auf der entsprechenden Seite und kann sich informieren. Auf dem Bildschirm gibt es verschiedene Buttons, die durch Antippen auf die gewünschte Seite führen. Dort gibt es dann die neuesten Informationen über viele Bereiche. Der INFO-Button beispielsweise bietet Informationen zu den Themen Werkstatttrat, Veranstaltungen, begleitende Maßnahmen, Essenspläne, Erste Hilfe, neue Gesetze usw. Es sind auch zwei Lernspiele im Angebot, die ab und zu in den Pausen genutzt werden. Fast alle Mitarbeiter nutzen CABito dank der einfachen Bedienbarkeit täglich. Für die Bearbeitung der Buttons bildet sich jetzt ein kleines Redaktionsteam, das dann für die Inhalte und das Aussehen verantwortlich sein wird. Ab September wird ein weiteres Gerät in der WfbM Tostedt zur Verfügung stehen.

Peter Rathje
FITZ Winsen

Unser Service für Sie:



scan  was
Ihr Digitalisierungs-Service

www.lhlh.org

Digitalisieren von

- Akten (bis DIN A3)
- persönlichen Unterlagen
- Massenbeleggut
- Aufträgen
je nach Kundenwunsch
- Datenerfassung und -eingabe

Für Privatpersonen und Unternehmen

scan' was • Zunftstraße 5 • 21244 Buchholz • Fon (04181) 2349899

Impressionen des Aktionstages



in Winsen (Luhe) am 26.08.2017



Ehrenamtlich aktiv in der Lebenshilfe

Seit Frühjahr 2017 ist Joana-Maria Hübner als Ehrenamtliche aktiv in einer der Wohngruppen (WG) der Lebenshilfe im Stadtzentrum von Lüneburg. Sie war schon bei Spieleabenden dabei und hat zusammen mit Bewohnern der WG Kuchen gebacken. Manchmal kommt sie auch einfach zum „Cappuccino trinken“ vorbei, denn sie wohnt gleich um die Ecke. Als eine Bewohnerin gerne einen neuen Vorhangstoff für ihr großes Fenster haben wollte, begleitete Frau Hübner die Bewohnerin bei der Suche, überlegte, welchen Stoff, welche Länge und half schließlich selbst beim Aufhängen. Demnächst hat sie sich mit den Bewohnern zum Konfitüre kochen verabredet. In ihrem beruflichen Leben ist sie Ökotrophologin (= Ernährungswissenschaftlerin) und entwickelt für eine Hamburger Firma neue Produkte für Tees. Sie ist 32 Jahre alt. Mit Menschen mit Behinderungen hat sie schon ihr Leben lang zu tun, denn sie hat eine Schwester mit Down-Syndrom.

„**Ich engagiere mich in der Lebenshilfe**, weil es mir Freude macht, anderen eine Freude zu bereiten und weil ich gerne da mitanpacke, wo meine Hilfe sinnvoll ist.“

„**Ich wünsche mir und den Bewohner und Bewohnerinnen der WG**, dass wir noch viele tolle Aktionen gemeinsam machen und noch lange Spaß zusammen haben. Und ich wünsche den Bewohnerinnen und Bewohnern, dass es noch viel mehr Ehrenamtliche gibt, die mit ihnen gemeinsam Dinge unternehmen.“



Joana Maria-Hübner, Ehrenamtliche in einer WG der Lebenshilfe

Angler/Anglerin gesucht:

Angeln Sie gerne? Ein bis zwei Bewohner aus Wohnhäusern der Lebenshilfe lieben das Angeln und würden wahnsinnig gerne ab und zu mit jemandem gemeinsam zum Angeln zu gehen. Wir suchen einen Angler oder eine Anglerin mit Lust dazu, einmalig oder regelmäßig Angelausflüge zu unternehmen.

Bei Interesse melden Sie sich bitte bei Britta Habenicht, Ehrenamtskoordinatorin der Lebenshilfe:

Fon (0151) 26327526

Mail b.habenicht@lhlh.org



Flohmarkt Hanseviertel

Was bietet sich besser an, um Bewohner, Nachbarn, Angehörige und Freunde zusammenzuführen als ein Flohmarkt? Über eine Flyer-Aktion wurde der Flohmarkt im Hanseviertel durch das Wohnhaus Rabensteinstraße beworben. Eine Standgebühr wurde nicht erhoben, aber Spenden für das Wohnhaus Rabensteinstraße waren willkommen. Am 10. Juni 2017 fand somit der 1. Flohmarkt am Wohnhaus Rabensteinstraße statt.

Alle hatten viel Spaß

- bei strahlendem Sonnenschein und lachenden Gesichtern,
- beim Verhandeln, Kaufen und Verkaufen,
- bei der Live-Musik mit Barbara Strings & Voices,
- bei Bratwurst, Kaffee und Kuchen und
- beim Spielen, Klönen und Zusammensein.

Wir sehen uns wieder beim 2. Flohmarkt am Wohnhaus Rabensteinstraße in 2018!

Carmen Gebeler

Leiterin Wohnhaus Rabensteinstraße





Anbau Wohnhaus Von-Dassel-Straße

Kommen Sie gerne herein, bei uns hat sich viel verändert ...

Seit Oktober letzten Jahres betritt man unser Wohnhaus Von-Dassel-Straße, schön gelegen in der Nähe der Innenstadt am Kreidebergsee, durch einen neu angelegten, großzügig und freundlich gestalteten Eingangsbereich. Diese bauliche Veränderung bildet den Abschluss von ineinandergreifenden Bauvorhaben, die wir mit dem Ziel geplant und initiiert haben, unser Wohnangebot zu modernisieren und qualitativ zu verbessern. Mit Fertigstellung aller Projektabschnitte lohnt sich ein zusammenfassender Blick auf das Ergebnis: Es gibt jetzt für vier Bewohner die Möglichkeit in enger Anbindung an das Haupthaus in einem Neubau auf dem Gelände eigenständiger zu wohnen. Dadurch war es möglich, die Gruppengrößen um jeweils einen Platz auf neun Personen zu reduzieren.

Zusätzlich steht in allen vier Gruppen, durch Anbauten mit appartementähnlichem Charakter, mehr Wohnraum zur Verfügung und die noch bestehenden zwei Doppelzimmer ließen sich auflösen. Diese räumliche

Erweiterung führte in den Wohngruppen anteilig zu individuelleren Zimmerzuschnitten und es konnten zusätzliche Sanitärbereiche, die sich deutlich weniger Bewohner teilen, nach neuestem Standard geschaffen werden.

Mit ausgesprochen wertschätzender Unterstützung bei der Planung und Umsetzung seitens der Geschäftsführung, Bereich Wohnen, Herrn Müller und dem Verwaltungsrat unserer Einrichtung, der insgesamt für alle Bauabschnitte einen größeren Betrag zur Verfügung stellte sowie des technischen Leiters Herrn Uelpenich hat unser bestehendes Wohnhaus so sein Gesicht verändert.

Parallel zu den räumlichen Veränderungen entwickelte die an die Bewohnerschaft herangetragene Möglichkeit von internen Umzügen eine überraschende, spannende Dynamik. Dieses – selbstverständlich auf Freiwilligkeit – beruhende Angebot setzte eine Entwicklung in Gang, die dazu führte, dass eine Gruppe in ihrer Zusammensetzung stärker zu einer Seniorengruppe wurde. Die teilweise veränderten Bedarfe in

der Begleitung können so seitens des Wohnhauses gezielter sichergestellt werden und die Senioren ihren wohlverdienten Ruhestand gestalten.

Der offene, angstfreie Umgang mit neuen Situationen seitens der Bewohnerinnen und Bewohner hat sich dabei ebenfalls auf die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Hauses übertragen. So veränderte sich die Zusammensetzung der Gruppenteams, um unter Einbeziehung der jeweiligen Fachlichkeit den individuellen Bedürfnissen der Bewohnerinnen und Bewohner weiterhin gerecht zu werden.

Und was sagen die Bewohner selber? Dazu einige Stimmen von Peter Dau, Anja Rosenkranz, Jutta Ladwig, Petra Michalak und Susanne Thon:

Peter Dau: „Ich bin Peter Dau und bin von Gruppe 4 in Gruppe 1 gezogen.“

Petra Heikens: „Wie kam es denn dazu?“

Peter Dau: „Ich habe mit Petra Michalak gesprochen, dass wir die Zimmer tauschen.“

Petra Michalak: „Ja, das stimmt! Ich habe Peters Zimmer angeschaut, seine Eltern waren auch dabei. Dann haben wir mit unseren Betreuern alles eingepackt, neue Fußböden und neue Farben ausgesucht.“

Peter Dau: „Ja, stimmt auch. Ich habe noch einen neuen Schreibtisch bekommen.“

Petra Michalak: „Ich wollte auch gerne in der Seniorengruppe wohnen, weil es da ruhiger ist für mich als Rentnerin.“

Jutta Ladwig: „Ich wollte auch umziehen in die

Seniorengruppe. Das Zimmer ist größer, mit einem Badezimmer, das teile ich mit Alwina. Es gefällt mir sehr gut, es ist wie eine kleine Wohnung.“

Anja Rosenkranz: „Ich bin noch nicht in Rente, darum wohne ich jetzt in Gruppe 1 mit jüngeren Bewohnern.“

Jutta Ladwig: „Den Umzug hab ich nicht bereut.“



Petra Heikens
Leiterin Wohnhaus Von-Dassel-Straße

Weihnachtszeit ist Bastelzeit

Und wieder war es soweit! Der Lüneburger Lebenshilfeverein hat zwei große Basteltage organisiert. Eine gemischte Gruppe von Menschen mit und ohne Handicap hat unter fachkundiger Anleitung in entspannter, fröhlicher Atmosphäre zum Teil richtig kleine Kunstwerke entstehen lassen. Eingerahmt von einem köstlichen Frühstücksbuffet, welches der Verein spendiert hat, wurden neben der handwerklichen Tätigkeit auch neue Kontakte geknüpft und ganz automatisch wurden wir auf das bevorstehende Weihnachtsfest eingestimmt. Die so entstandenen Exponate sollen auf dem diesjährigen Basar der Lebenshilfe im Glockenhaus verkauft werden.

An dieser Stelle senden wir erneut einen Dank an alle Beteiligten und hoffen, dass Ihr im nächsten Jahr

wieder mit dabei sein werdet!

Auch zur Osterzeit wird es einen Basteltag geben. Die dort gebastelten Werke gehen allerdings nicht in den Verkauf, sondern dürfen von den Mitwirkenden mit nach Hause genommen werden. Zur eigenen Freude oder zum Verschenken an liebe Verwandte oder Freunde. Der genaue Zeitpunkt wird noch über die Homepage des Lebenshilfe Lüneburg e. V. bekanntgegeben und wird wie immer in den Wohnbereichen aushängen.

Wir freuen uns auf Euch!

Dagmar Pitters

1. Vorsitzende Lebenshilfe Lüneburg e. V.





Das doppelte Jubiläum: 20 Jahre WH Winsen und 10 Jahre WG Winsen

Wie die Zeit vergeht ...

Könnt ihr Euch erinnern, was vor 20 Jahren war? Ja richtig! Vor 20 Jahren, also im Januar/Februar 1997 war das Wohnhaus Winsen endlich bezugsfertig, und so konnten bei eisigen Temperaturen die 24 Einzelzimmer mit großer Freude und Spannung bezogen werden.

Könnt ihr Euch erinnern, was vor zehn Jahren war? Ja, genau! Im November 2007 konnte, nicht weit vom Wohnhaus entfernt, die neugebaute Wohnung mit fünf Zimmern und gemeinsamer Wohnküche bezogen werden. So kam es, dass zwei Frauen und drei Männer aus dem Wohnhaus bzw.

aus ihrem Elternhaus in die Wohngruppe einziehen konnten, weil sie nun endlich selbstbestimmter leben wollten.

Nun war es also Zeit zum doppelten Jubiläum einzuladen. Wir feierten dieses ganz besondere Fest am 1. Juli 2017 in Haus und Garten gemeinsam mit Eltern, Angehörigen, Freunden, ehemaligen Mitarbeitern, Bewohnervertretungen der anderen Wohnbereiche, Werkstattmitarbeitern und ehrenamtlichen Unterstützern.



Pünktlich zu Beginn des Festes hatte Petrus ein Einsehen, sodass der eigens für diesen Anlass ins Leben gerufene Chor aus Bewohnern und Mitarbeitern bei den rund 100 Gästen draußen und ohne Regenschirm

zu der Melodie von „Happy“ von Pharrell Williams mit eigenem Text für gute Laune und Helene Fischers „Atemlos“ mit eigenem Text für strahlende Augen sorgte.

Herr Landwehr, als Leiter der beiden Wohnbereiche, begrüßte die zahlreichen Gäste herzlich und dankte allen für die intensiven Planungen und Vorbereitungen zu einem gelingenden Fest. Als weiterer Festredner durfte natürlich Herr Mül-

ler als Bereichsleiter und stellvertretender Geschäftsführer nicht fehlen, der es immer wieder schafft, einen weiten Bogen vom „Früher“ zum „Heute“ zu spannen. So hob er in einem Rückblick die besondere Bedeutung und Initiative der Eltern bei der Planung und Umsetzung beider Wohnprojekte hervor. Ohne das große Engagement der Eltern hätten das Wohnhaus und die Wohngruppe nicht in so kurzer Zeit realisiert werden können. Dafür dankte er nochmal allen daran Beteiligten.

Im Wohnhaus gab es am Festtag von der Cocktailbar bis hin zum Würstchen vom Grill so einiges Kulinarisches zu entdecken. Auch konnte sich jeder ein ganz persönliches Andenken an diesen Tag basteln oder sich in der Foto-Ecke verewigen lassen. Ein ganz besonderes Highlight war die Band „Kiez Kauboy“, die am Nachmittag – dem grauen Wetter zum Trotz – mit ihrer Musik zum Tanzen und Mitsingen einluden und für gute Stimmung sorgten. Und für die Gäste, die die Wohngruppe bis dahin noch nicht von innen gesehen hatten, boten die Bewohner der Wohngruppe eine

Führung durch ihr Zuhause an.

Auch viele ehemalige Mitarbeiter waren gekommen und es gab reichlich Gelegenheit, sich über Geschichten und Anekdoten aus den vergangenen Jahren auszutauschen und in Erinnerungen zu schwelgen.

Wir freuen uns auf viele weitere, gemeinsame Jahre, mit all den Veränderungen, die die Zeit so mit sich bringt.

Gisbert Landwehr und Verena Luckhardt
Leitung Wohnbereich Winsen



k-lumet – der clevere Feueranzünder



16 Anzünder



Kennen Sie auch den Ärger beim Feuermachen? Es kokelt mehr, als dass es brennt, viel Papier ist nötig ...



Geschenk-Schiebebox

Mit dem cleveren **k-lumet Feueranzünder** hat das ein Ende. Dieser Anzünder ist für **jeden Kamin** und **jeden Ofen** geeignet. Den k-lumet legen Sie einfach an das Kaminholz und entzünden beide Seiten. Schon nach kurzer Zeit haben Sie ein gemütliches Feuer. Auch als **Grillanzünder** kann k-lumet punkten. Und selbstverständlich muss er mit zum **Lagerfeuer**.

Outdoor-Set



Unser k-lumet brennt, an beiden Seiten entzündet, etwa eine viertel Stunde, sauber und geruchlos. **Hergestellt ausschließlich aus Recyclingmaterialien und nur in Werkstätten für Menschen mit Behinderung.**

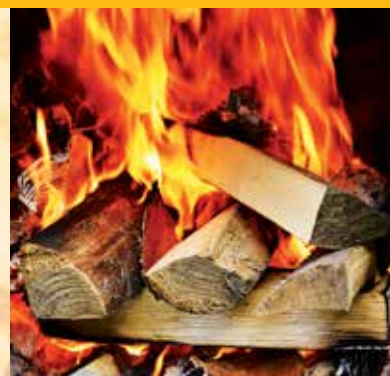
**Umweltfreundlich, sauber, geruchlos –
und einfach praktisch!**

Preis?

16 Anzünder 6 €

Geschenk-Schiebebox mit 3 Anzündern und Streichhölzern 2,80 €

Outdoor-Set im geschützten Wachstuch mit 5 Anzündern
und Streichhölzern 6,95 €



Und wo gibt's die?

An den Kiosken der Werkstätten
Lüneburg, Tostedt, Winsen
Fon: (04131) 3018-0

Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag 08:00 bis 15:30 Uhr

Freitag 08:00 bis 14:00 Uhr



Neues zum Wohnprojekt „Bunte Hanse“

Es hat sich etwas getan in der Lübecker Straße! Es wird gebaut und der Rohbau des Wohnprojekts „Bunte Hanse“ wächst und wächst. Im Juni 2018 wird das Haus fertig sein. Die Treffpunkt-Räume wollten wir gern von Aktion Mensch fördern lassen. Das hat schon mal gut geklappt. Ein positiver Bescheid liegt uns vor. Die Stiftung der Lebenshilfe (Die Stifter) wird das Projekt ebenfalls mit 24.000 € unterstützen.

Es fand eine Ausschreibung statt mit der nach einer Wohnungsverwaltung gesucht wurde, die die Hausverwaltung übernehmen soll.

Mit einem weiteren Antrag an Aktion Mensch wollen wir erreichen, dass ein Mitarbeiter gefördert wird, der Brücken in das neue Hanseviertel eröffnet. Wir wollen mit dem Haus und dem Mitarbeiter einen Beitrag zur Stadtteil-Entwicklung und Sozialraumorientierung leisten und hoffen auch hier auf einen positiven Bescheid. Die Nachfrage nach den 22 Wohnungen ist hoch. Frau Klinge hat bisher alle Anfragen entgegengenommen und viele, viele Fragen beantwortet. Ab 75 Interessenten haben wir keine Anfragen mehr angenommen. In einer internen Arbeitsgruppe wurde nach klaren Kriterien (orientiert an dem, was wir mit dem Haus erreichen wollen) eine Vorauswahl vorgenommen. Das war ganz schön schwierig, weil wir natürlich eigentlich jedem eine Wohnung geben wollten. Im August haben wir dann mit 35 Parteien (das waren immer noch deutlich mehr, als wir Wohnungen haben) eine spannende Interessentenversammlung in der Kantine

der Werkstatt durchgeführt. Mit Angehörigen, gesetzlichen Betreuern, Mitarbeitern aus dem Wohnbereich und dem Vorbereitungsteam (vielen Dank insbesondere an Frau Klinge, Frau Pitters, Frau Zühlke, Herrn Bordewieck, Herrn Frank und Herrn Kandel) war der Raum ganz schön voll und lecker Getränke und Kuchen gab es auch (vielen Dank an die Küche und Frau Schütt). Alle konnten sich nochmal über das Projekt informieren und mit den Wohnungen beschäftigen. Mit individueller Beratung konnte man sich dann für Wohnungen erster und zweiter Wahl entscheiden.

Danach hat die Arbeitsgruppe das Ergebnis gesichtet und wieder nach bestehenden Kriterien entschieden, wem welche Wohnung angeboten wird. Leider können wir nicht allen, die sich gemeldet haben oder bei der Versammlung waren, eine Wohnung anbieten. Das ist schade! Diejenigen, die jetzt nicht berücksichtigt worden sind, sollten nicht zu böse sein. Denn: Es kann sein, dass sich einige Personen das noch anders überlegen und andere nachrücken können. Und: Es wird auch durch die städtische Wohnungsbaugenossenschaft, teilweise auch im Hanseviertel, zusätzliche Angebote für Personen geben, die nicht so viel Geld haben.

Bleiben wir einfach in Kontakt und sorgen dafür, dass dieses Haus das Hanseviertel bunter macht!

Frank Müller
Bereichsleiter Wohnen und Assistenzdienste

TOPF SUCHT HERD!



KOCHEN IST BEGEGNUNG – IHRE SPENDE SCHAFFT GEMEINSCHAFT

Das Wohnprojekt **BUNTE HANSE** sucht Küchen-Spender!

Die Lebenshilfe Lüneburg-Harburg freut sich auf das inklusive Wohnprojekt **BUNTE HANSE** in Lüneburg. 22 Wohnungen entstehen an der Lübecker Straße für Menschen mit und ohne Behinderung. Der Traum vom eigenständigen Wohnen, nach Wunsch allein oder in Gemeinschaft, wird für die Mieter möglich.

Zum Konzept gehört ein lebendiges Miteinander. Am besten lernt man die Nachbarn bei Kaffee und Kuchen oder einem gemeinsamen Essen in den eigenen vier Wänden kennen. Doch noch fehlen Herd, Kühlschrank und Spüle in den Apartments.

Eine Küche ist bekanntlich das Herz einer Wohnung. Bringen Sie dieses zum Schlagen mit einer Geldspende oder einer neuen Küche, die direkt eingebaut werden kann.

Küchen-Spender werden auf einer Tafel verewigt, mit Artikeln in der Presse der Lebenshilfe Lüneburg-Harburg bedacht und zu einem Hausrundgang eingeladen.

Mit Ihrer Spende wird das Wohnprojekt **BUNTE HANSE ein Erfolgsrezept!**

Sie haben Fragen?

Frank Müller informiert Sie gern unter:

Fon (04131) 301865

Fax (04131) 301882

Mail f.mueller@lhlh.org

Spendenkonto: Sparkasse Lüneburg

IBAN: DE86 2405 0110 0050 0079 70

BIC: NOLADE21LBG



 **Lebenshilfe**
Lüneburg-Harburg



Geschenkidee zu Weihnachten

Die Tischlerei der Lebenshilfe Lüneburg-Harburg fertigt für die Firma art&day GmbH einen neuartigen Bilderahmen. Der Rahmen mit Passepartout hat den großen Vorteil, dass man seine Bilder – meistens Fotos, aber auch Zeichnungen – so schnell wechseln kann wie nie zuvor. Für alle Fotofreunde, die ihre vielen Fotos möglichst oft austauschen wollen, ist dies ein großer Vorteil gegenüber allen anderen Systemen.

Das Geheimnis liegt in einem Magnetsystem, durch das das Passepartout und die Rückwand zusammengehalten werden. So kann der Rahmen auch als Basis für einen edlen Kalender dienen, bei denen Bild und Kalendarium einfach durch Einlegen ausgetauscht

werden. Die Kalendarien können jedes Jahr nachgekauft werden.

Die Produktion findet in der Tischlerei der Lebenshilfe Lüneburg-Harburg statt. Beim Kauf dieses besonderen Weihnachtsgeschenks unterstützt man somit auch den Arbeitsbereich der Werkstatt.

Der Kalender inklusive Kalendarium in einem hochwertigen Rahmen aus Naturholz in Linde, Nussbaum oder Kirsche für Bilder 20 x 30 cm oder DIN A4 kostet 69,50 €, als Bilderrahmen 59,50 €. Es kann auch ein Logo auf das Passepartout gedruckt werden.

Weitere Infos finden Sie auf der Webseite: www.art-and-day.de

Eine Auszeit für Frauen

Am Samstag, den 24.02.2018 findet in der Lebenshilfe Lüneburg im Vrestorfer Weg in der Zeit von 11 bis 14 Uhr ein Frauen-Wohlfühl-Vormittag statt. Frauen mit und ohne Handicap werden unter der Leitung von Karen Ludwig gemeinsam ein buntes Programm genießen.

Mit Inhalten wie Massage mit Bällen, Tanz, Bewegungsmeditation, Fantasiereisen usw. werden wir diesen Tag zu unserem persönlichen Wohlfühltag machen.

Bitte mitbringen: Neben bequemer, sportlicher Kleidung benötigt man eine Isomatte oder eine dicke Decke, evtl. auch ein Kissen. Wer hat, kann auch Igelbälle

oder Tennisbälle mitbringen, außerdem etwas für das gemeinsame Büffet und 5 € Eintritt.

Anmeldungen unter:

Dagmar Pitters

1. Vorsitzende Lebenshilfe Lüneburg e. V.

Fon (0173) 2035217

Mail dagmar.pitters@t-online.de

Britta Beer-Uelpenich

Vereinsbüro Lebenshilfe

Fon (04131) 301866

Mail verein@lebenshilfe-lueneburg.de

Bürozeit: Donnerstag von 09:30–12:00 Uhr, AB





Rehatechnik
Sanitätshaus
Brustprothetik
Reha-Sonderbau
Kinderorthopädie
Orthopädietechnik
Klinische Orthopädie
Kompressionstherapie
Orthopädienschuhtechnik

REHA-OT

An der Roten Bleiche 1
21335 Lüneburg
Tel. 04131 2244870
www.rehaot.de



**Gesundheits[®]
Zentrum**
An der Roten Bleiche



Die Gesundheitswerker!

WINSEN

GEESTHACHT

LÜNEBURG

Weihnachtszeit am Kiekeberg

Neue Sonderausstellung und Ausflugsziel zwischen den Jahren

Passend zum Beginn der Weihnachtszeit widmet sich das Freilichtmuseum am Kiekeberg einem der beliebtesten Spielzeuge überhaupt – dem PLAYMOBIL. Die neue Sonderausstellung „PLAYMOBIL-Spielgeschichte(n). Sammlung Oliver Schaffer“ zeigt zahlreiche Themenwelten aus 6000 Jahren Zeit-, Film-, und Literaturgeschichte. Außerdem finden an den Adventswochenenden, vom 1. bis 3. Dezember und vom 15. bis 17. Dezember, Weihnachtsmärkte der Kunsthandwerker statt. Der Eintritt beträgt 6 €, für Kinder, Jugendliche unter 18 Jahren und Menschen mit einem GdB ab 80 ist der Eintritt frei.



Neue Ausstellung „PLAYMOBIL-Spielgeschichte(n). Sammlung Oliver Schaffer“ vom 27. Oktober 2017 bis 28. Februar 2018

1974 erfand PLAYMOBIL im bayerischen Zirndorf die beliebten Spielzeugfiguren, die sich heute nahezu in jedem Kinderzimmer finden. Täglich erobern Kinder mit PLAYMOBIL historische, fremde und fantastische Welten. Das Freilichtmuseum am Kiekeberg wirft mit der Ausstellung „PLAYMOBIL-Spielgeschichte(n)“ Blitzlichter auf die großen Ereignisse der Menschheitsgeschichte – das alte Ägypten, gründerzeitliche Städte, bäuerliche Lebenswelten. Beim Gestalten der farbenprächtigen Figuren überschreitet Sammler Oliver Schaffer die Grenze zu Literatur, Film und Fantasie. Die einzelnen Themenwelten sind mit viel Liebe zum Detail gestaltet – egal ob Schneewelt mit Eiskönigin, Indianer vor dem Lagerfeuer oder Raumfahrer im All. Spieltische mit Playmobil ergänzen die Themenwelten hinter Glas. Hier können Kinder und Erwachsenen ihre eigenen Spielgeschichten erzählen.

Süßer Sonntag

Wer noch das ideale Weihnachtsgeschenk für Heiligabend sucht, wird beim Süßen Sonntag fündig. Am 12. November von 10 bis 18 Uhr gibt es ein großes Angebot an handgefertigten Bonbons, Schokoladenkonfekt und salzigem Lakritz. Die Besucher können einen Blick hinter die Kulissen werfen und erfahren, wie die Leckereien entstehen. Hier kommt jede Naschkatze beim Probieren und Stöbern auf ihre Kosten.



Weihnachtsmarkt der Kunsthandwerker

Auch beim Weihnachtsmarkt der Kunsthandwerker vom 1. bis 3. Dezember und vom 15. bis 17. Dezember liegt Weihnachtsstimmung in der Luft. An zwei Adventswochenenden zeigen über 100 Aussteller ihr handgemachtes Kunsthandwerk. Bei einem weihnachtlichen Rundgang entlang der vielen kleinen Stände entdecken die Besucher schöne Sachen: Holzspielzeug, Glaskunst und Tonarbeiten, Malerei, Möbel, Kerzen oder Bekleidung.



Für die Kinder fährt der Weihnachtsmann mit seiner Pferdekutsche über das Gelände und hat einen Sack voller Schokolade dabei, während sich die Erwachsenen mit Punsch, Bratwurst oder Kiekeberger Rahmbrot stärken.

Übrigens: Das Freilichtmuseum am Kiekeberg ist das ganze Jahr über geöffnet. Auch zwischen den Jahren und bis zum 28. Februar ist die Ausstellung „PLAYMOBIL-Spielgeschichte(n). Sammlung Oliver Schaffer“ noch zu sehen! Historische Häuser mit schneebedecktem Reet, Tiere wie Schweine und Pferde im Stall und vielfältige Mitmachstationen laden zu einem ganz besonderen Winterausflug ein. Nach einem Spaziergang über das hügelige und verschneite Museumsgelände



wärmen sich die Besucher im Agrarium auf. Hier wartet die Bäckerei mit offenfrischem Brot und Gebäck und das Rösterei-Café „Koffietied“ mit leckerem, heißen Kaffee auf die Besucher. Historische Landmaschinen, wie Traktoren, erzählen vom Ernten früher und heute.

Auch der Museumsgasthof „Stoof Mudders Kroog“ bietet das ganze Jahr über norddeutsche Spezialitäten an. Nur am 24. und 25.12. sowie am 31.12. und 01.01. hat das Museum geschlossen.

Alle Termine im Überblick

Sonderausstellung

„PLAYMOBIL-Spielgeschichte(n).

Sammlung Oliver Schaffer“

27. Oktober 2017 bis 28. Februar 2018

Süßer Sonntag

Sonntag, 12. November, 10–18 Uhr, 9 €

Weihnachtsmarkt der Kunsthandwerker

Freitag–Sonntag, 1. bis 3. Dezember, 10–18 Uhr, 6 €

Freitag–Sonntag, 15. bis 17. Dezember, 10–18 Uhr, 6 €

Freilichtmuseum am Kiekeberg

Am Kiekeberg 1

21224 Rosengarten-Ehestorf

Fon (040) 790176-0

Fax (040) 7926464

Mail info@kiekeberg-museum.de

Web www.kiekeberg-museum.de

Öffnungszeiten

ganzjährig geöffnet, Di.–Fr. 9–17 Uhr,

Sbd./So., 10–18 Uhr

Montags geschlossen; Ostermontag und

Pfingstmontag zusätzlich geöffnet!

Am 24. und 25.12. sowie am 31.12. und 01.01.

geschlossen



Foto Sven Krähling: Julian Meier am Aktionsstand der Lebenshilfe

Verstärkung für das Team „Persönliche Zukunftsplanung“

Schon seit 2014 werden in der Lebenshilfe Lüneburg-Harburg persönliche Zukunftsplanungen durchgeführt. Gemeinsam mit einem Unterstützer-Kreis ist es leichter, (Freizeit-) Wünsche umzusetzen:

- Der Unterstützer-Kreis denkt mit und hilft mit bei der Zukunftsplanung.
- Es geht darum, herauszufinden, was der planenden Person wichtig ist: Welche Träume gibt es? Was können die ersten Schritte dorthin sein?
- Die planende Person trifft die Entscheidungen.
- Es geht darum, stark zu werden, um eigene Ziele zu erreichen.
- Gemeinsam machen sich die planende Person und die Unterstützer und Unterstützerinnen auf den neuen Weg.

Seit 2014 werden regelmäßig Planungen begleitet, moderiert und gezeichnet. Dabei geht es meist um berufliche Umorientierung, den Umgang mit Krankheit und Wünschen nach anderem Wohnen und Leben.

In diesem Sommer haben weitere Moderatoren und Moderatorinnen ihre Fortbildung abgeschlossen. Sie unterstützen nun das Persönliche

Zukunftsplanungs-Team:

- Dagmar Otte-Volkman, Ambulante Betreuung Lüneburg
- Markus Lauenroth, Projekt „Freizeit inklusiv!“

Als Botschafter für „Persönliche Zukunftsplanung“ ist Julian Meier aktiv. Auf dem Aktionstag der Lebenshilfe in Winsen (Luhe) am 26.08.2017 stellte er „Persönliche Zukunftsplanung“ vor. Julian Meier hatte auch an einer berufsbegleitenden Fortbildung zu dem Thema teilgenommen.

Ab Januar 2018 gibt es eine weitere, inklusive Weiterbildung in „Persönlicher Zukunftsplanung“ und in „Personenzentriertem Denken“ in Lüneburg, an der auch Menschen mit Behinderungen teilnehmen können.

Kontakt zum PZP Team

Mail pzp@lhlh.org

Markus Lauenroth
Projekt „Freizeit inklusiv!“

Lüneburger Kulturschlüssel



Kultur gemeinsam genießen:
Wir machen es möglich!



Information und Anmeldung:

Lüneburger Kulturschlüssel
Marie-Luise Köhler
Fon (04131) 2243831
Mail lueneburger-kulturschluessel@lhlh.org
Web www.lueneburger-kulturschluessel.de

Bürozeit:

Dienstags von 9–12 Uhr, sonst Anrufbeantworter



Foto: Marie-Luise Köhler, Neue Arbeit Lüneburg gGmbH, zuständig als Projektpartnerin der Lebenshilfe Lüneburg-Harburg für den Lüneburger Kulturschlüssel

Wenn Menschen nicht alleine zu Veranstaltungen gehen wollen oder können, und Ihnen das Geld für den Eintritt fehlt, dann sind sie beim Lüneburger Kulturschlüssel richtig.

Ab November 2017 startet der Lüneburger Kulturschlüssel in einer ersten Probephase. Freikarten wird es dann unter anderem vom Theater Lüneburg, dem SCALA Programmkino, Salon Hansen, VAMOS! Kulturhalle und der Ritterakademie geben. Freikarten erhalten Menschen mit Unterstützungsbedarf, die Arbeitslosengeld II/Hartz IV, Hilfe zum Lebensunterhalt/Grundsicherung bekommen und ihre ehrenamtliche Begleitung.

Ab Oktober 2017 können sich Interessierte eine Veranstaltung auf der Homepage www.lueneburger-kulturschluessel.de aussuchen. Welche Veranstaltung es sein soll und welcher Unterstützungsbedarf vorliegt, wird dann dem Kulturschlüssel mitgeteilt. Das Team kümmert sich darum, dass ein passender Kulturbegleiter gefunden wird.

Wer sind die Kulturbegleiter?

Kulturbegleiter wollen als Begleiter das kulturelle Leben Lüneburgs gemeinsam mit Menschen mit Unterstützungsbedarf entdecken. Zunächst nehmen diese an einer Einführungsveranstaltung teil. Danach können sich die Kulturbegleiter auf der Homepage des Lüneburger Kulturschlüssels Veranstaltungen aussuchen. Die Kulturbegleiter erhalten freien Eintritt zu den Veranstaltungen, unabhängig vom Einkommen.



Lüneburger lesen Menschenrechte

Am 6. September 2017 veranstalteten der Lüneburger Club von Soroptimist International, die weltweit größte Vereinigung berufstätiger Frauen, und der Verband der Freien Lektorinnen und Lektoren (VFL) eine Lesung der UN-Menschenrechtscharta der Vereinten Nationen aus einem Fürstensaal-Fenster des Lüneburger Rathauses zur Marktzeit. Unterstützt wurde die Lesung durch die Landeszeitung und das Systemhaus für Medien- und Veranstaltungstechnik.

Die UN-Menschenrechtscharta wurde 1948 verfasst und gilt bis heute als verbindliche Grundlage für ein friedliches Zusammenleben der Völker. Nun leben wir in einer Zeit, in der versucht wird, einige Errungenschaften demokratischer Gesellschaften abzuschaffen oder zu verändern. Der für uns Europäer so selbstverständliche Frieden scheint durch einige undemokratische Entwicklungen zerbrechlich zu werden. Grund genug, an die Menschenrechte zu erinnern. Umso mehr freute sich der Vereinsvorstand der

Lebenshilfe Lüneburg über die Einladung, gemeinsam mit vielen Menschen des öffentlichen Lebens, dieses wichtige Dokument vortragen zu dürfen. Ein breites Spektrum vorwiegend Lüneburger Bürgerinnen und Bürger beteiligten sich an der Lesung, darunter Schauspieler, Politiker, Museumsdirektorin, Äbtissin, Schülerin, Pastorin, Polizistin sowie ein syrischer Zahnarzt. Frau Brigitte Antonius, bekannt aus der Fernsehserie „Rote Rosen“, verlas die Präambel, das Vorwort zur UN-Menschenrechtscharta. Danach wurden alle 30 Artikel dieser Charta vorgetragen. Für die Lebenshilfe waren Thorsten Seiffart und Jochen Röse am Mikrophon. Jeder der 30 Artikel wurde von den zahlreichen Marktbesuchern mit Applaus bedacht. Anschließend trafen sich die Beteiligten zu einem regen Austausch an einem Infostand vor dem Rathaus.

Jochen Röse
Vorstand Lebenshilfe Lüneburg e. V.



Herzlichen Glückwunsch zur Hochzeit

Am 01.07.2017 haben Sebastian und Jassmin Freijeh geheiratet.



Erste-Hilfe-Kurs



Eben war es noch wie immer. Doch plötzlich verändert ein Notfall alles im Leben. Gerade in akuten Notfällen kann eine schnelle und richtige Hilfe durch Ersthelfer Leben retten. Vor allem die ersten Minuten nach dem Ereignis sind wichtig, um die Überlebenschancen von Menschen zu erhöhen.

In dem vom Lüneburger Lebenshilfe Verein angebotenen Kurs für alle Interessierten, Eltern, Betreuer usw., werden alle erforderlichen Maßnahmen der Ersthilfe geschult. Durchgeführt wird der Erste Hilfe Kurs durch René Steinborn, der von der Qualitätssicherungsstelle

„Erste Hilfe“ zur Aus- und Fortbildung von Ersthelfern ermächtigt wurde.

Wer weiß, was er zu tun hat und worauf es ankommt, der fühlt sich sicher und hilft. Herr Steinborn vermittelt das erforderliche Wissen und zeigt in praktischen Übungen, worauf es ankommt.

Samstag, 10. März 2018 von 10:00–17:00 Uhr
(Kinderbetreuung auf Anfrage möglich)

Information und Anmeldung unter:
Lebenshilfe Lüneburg e. V.
Britta Beer-Uelpenich

Vrestorfer Weg 1
21339 Lüneburg

Fon 04131-301866

Mail verein@lebenshilfe-lueneburg.de

Sprechzeit: Donnerstag, 09:30–12:00 Uhr



30-jähriges Jubiläum Mobile Assistenzdienste Lüneburg

Gerade noch rechtzeitig legte sich der Wind und die Sonne begann zu scheinen. Die Pfützen vom Vortag waren überwiegend getrocknet und die Stände aufgebaut.

Am 19. August 2017 um 15 Uhr ging es los. 30 Jahre Mobile Assistenzdienste Lüneburg.

Gleich im Eingangsbereich lockten fröhliche Heliumballons die Besucher. Bei Getränken und Kuchen konnte sich jeder Interessierte Informationen über unseren Dienst holen. Die Kinder bastelten Glitzerfische, zauberten Seifenblasen größer als sie





selbst oder bastelten kleine Dekobäume, verziert mit Tonelementen. Wer mochte, ließ sich schminken. Das wunderschöne Außengelände des Familienzentrum plus lud alle zum Verweilen ein und um 17 Uhr war das Fest zu Ende.

Ich danke allen, die uns einen leckeren Kuchen gespendet haben und allen ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeitern, die an diesem Tag dabei waren.

Katy Schröder
Leiterin Mobile Assistenzdienste Lüneburg





Foto: Links ist der neue Anbau zu sehen

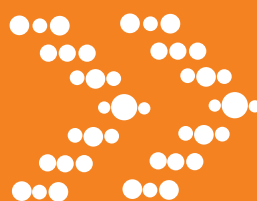
Mobile Assistenzdienste und QUBI im neuen Anbau in Tostedt

Das Herzstück unseres Gebäudes, den Gruppenraum mit halbrunder Fensterfront, haben wir lange Zeit als Büro- und Gruppenraum genutzt und ab Nachmittag mit vielen netten Besuchern unserer Freizeitgruppen geteilt. Dies war immer sehr schön und häufig auch sehr lustig, aber durch die Einstellung weiterer Kolleginnen wurde der Gruppenraum leider zu eng, sodass wir unsere Büroräume Ende Mai in einen neuen Anbau verlegt haben.

Nun haben wir genug Platz zum Arbeiten, Besprechen und für unsere Freizeitgruppen. Besonders freuen wir uns auch über unsere Nachbarin Gabi Kaufmann, die mit uns in den Anbau gezogen ist und dort ein Büro für QUBI erhalten hat.

Iris Pantermehl
Leiterin Mobile Assistenzdienste
Landkreis Harburg

Ein Gewinn für alle:
Mitarbeiter mit Handicap
in Ihrem Unternehmen!
qubi@lhlh.org



QUBI
Qualifizierung
Unterstützung
Beratung
Integration

Mehr als man denkt!
 **Lebenshilfe**
Lüneburg-Harburg



Old School Rockers

Die Old School Rockers sind mittlerweile bei verschiedensten Veranstaltungen sehr gefragt. Davon zeugen die folgenden Auftritte in diesem Jahr:

18. April 2017
1st Class Session, Ritterakademie Lüneburg

10. Juni 2017
Stadtteilfest Kaltenmoor

17. Juni 2017
Stadtfest Lüneburg

26. August 2017
Aktionstag Lebenshilfe Niedersachsen e. V., Winsen

Das Rock-, Pop- und Schlager-Repertoire kam überall gut an und hat für super Stimmung gesorgt. Für 2018 gibt es schon mehrere feste Buchungen. Wer also überlegt, die Old School Rockers zu buchen, sollte nicht lange zögern, sondern möglichst bald Kontakt aufnehmen, denn die Auftrittswochenenden sind begrenzt.

Buchung:

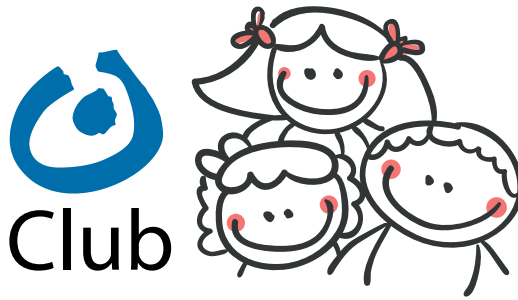
Lebenshilfe Lüneburg-Harburg
gemeinnützige GmbH
Holger Cremers
Fon (04131) 301877
Mail h.cremers@lhlh.org

Bandbesetzung:

Gesang: Britta Herbst, Angela Ketzenberg,
Sarah-Bianca Meier
Gitarre: Holger Cremers, Uwe Wolter
Bass: Anne Graf, Willi Jambor
Percussion: Michael Böttjer, Samir Gashi
Keyboard: Lothar Besting
Schlagzeug: Phillip Czioska, Daniel Tomic
Saxophon, Querflöte: Peter Gelhard

Helen Hayes
Veranstaltungen

Geschwister Club



Aller Anfang ist schwer!

Der Geschwisterclub sollte eigentlich schon im letzten Jahr gestartet sein, hat bisher allerdings noch nicht ausreichend Anmeldungen, um mit den regelmäßigen Treffen zu beginnen.

Dies hat natürlich viele Gründe: Einer der Hauptgründe liegt in der zeitlichen Belastung der Familien. Ein behindertes Kind zu haben bedeutet für die Eltern sehr häufig, dass ihr Tagesablauf mit Besuchen bei Ärzten und Therapeuten sowie mit der Pflege in einem hohen Maße ausgelastet ist. Nicht selten kommen die Eltern so an die Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit.

Kommt dann ein Termin hinzu, wie z. B. der Besuch des Geschwisterclubs, an dem die Eltern fahren müssen, so kann es mit den vorhandenen Ressourcen an Zeit und Energie knapp werden.

Aus diesem Grund möchten wir die Treffen zunächst nur einmal im Monat stattfinden lassen. So bleibt den Familien ausreichend Zeit, die nächste Fahrt zu organisieren und die teilnehmenden Geschwisterkinder brauchen nicht so häufig beim Fußball, Gitarre spielen

oder anderen Aktivitäten fehlen. In den Treffen geht es nur um SIE, sie können hier einfach nur Kind sein, sich über ihre spezielle Situation austauschen und so die Erfahrung machen, dass sie mit ihrer Situation nicht allein sind. So können sie gestärkt wieder in den Alltag gehen.

Die Gruppe richtet sich an die Geschwister von beeinträchtigten oder behinderten Kindern im Alter von 6 bis 14 Jahren.

Anmeldungen und Infos unter:

Lebenshilfe Lüneburg e. V.

Vereinsbüro: Öffnungszeiten Do., 09:30–12:00 Uhr

Fon (04131) 301866

1. Vorsitzende: Dagmar Pitters

Mobil (0173) 2035217

Gruppenleitung Karen Ludwig

Mail GeschwisterClub@email.de

Facebook www.facebook.com/GeschwisterClub/

Feste feiern im Café & Restaurant Sandkrug

Gruppen bis zu 45 Personen sind nach
Absprache herzlich willkommen – auch
außerhalb der regulären Öffnungszeiten.



SANDKRUG

Café & Restaurant

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Samstag 9–17 Uhr

Sprechen Sie uns an!

Persönlich oder per Telefon (04131) 41277

sandkrug@lhlh.org

Wir nehmen Abschied von



Bernd Scheffler

geboren am 11. Juni 1968,
verstorben am 4. April 2017.

Herr Scheffler war seit 1987 in der Tagesförderstätte der WfbM Tostedt beschäftigt.

Hubert Rieger

geboren am 11. Oktober 1955,
verstorben am 20. Juni 2017.

Herr Rieger wurde über acht Jahre durch unsere Ambulante Betreuung in Buchholz begleitet.



Foto: Heike Ollertz

Stefanie Röse

geboren am 10. November 1976,
verstorben am 23. Juni 2017.

Frau Röse besuchte seit 1997 die Tagesförderstätte der WfbM Lüneburg und lebte seit 2006 im Wohnhaus Rabensteinstraße in Lüneburg.

Esther Harneit

geboren am 16. November 1978,
verstorben am 25. Juni 2017.

Frau Harneit arbeitete von 1995–2013 in der Montageabteilung der WfbM Lüneburg und anschließend in der Tagesförderstätte. Seit 2006 lebte sie im Wohnhaus Rabensteinstraße in Lüneburg.



Klaus-Dieter Krause

geboren am 9. November 1960,
verstorben am 4. August 2017

Herr Krause arbeitete seit 2001 in der Tischlerei, zuerst in Lüneburg und anschließend in Winsen.



Rüdigers Geschichten

Rüdiger Kruse ist Werkstattbeschäftigter der Fachabteilung Montage der Lebenshilfe Lüneburg-Harburg. Seit vielen Jahren nimmt er in seiner Freizeit an Lese- und Schreibkursen der VHS REGION Lüneburg teil. Seine in dem Kurs entstandenen Kurzgeschichten wurden in dem Heft „Rüdigers Geschichten Jahr 2016“ zusammengefasst. Die Geschichten handeln von Begegnungen mit Menschen, Beobachtungen in der Natur, Wetterphänomenen, dem Leben auf dem Lande und in der Stadt. Das Heft kann über die VHS bezogen werden:

Tanja Patzwaldt
VHS, Bereich Alphabetisierung und Grundbildung
Fon (04131) 1566111
Mail tanja.patzwaldt@vhs.luenburg.de



**Versicherer im
Raum der Kirchen**

Bruderhilfe · Pax · Familienfürsorge

MITEINANDER. AUF KURS.

In vielen Dingen des Lebens kommt es darauf an, den richtigen Kurs zu halten. Zu schützen, was einem am Herzen liegt. Das können wir Ihnen versichern.

Und wir tun noch mehr. Gemeinsam gehen wir auf Kurs und engagieren uns dort, wo Sie sich engagieren: im Raum der Kirchen.

**Gute Beratung braucht Gespräche.
Ich bin für Sie da.**

Elke Sühl, Agenturleiterin
Huderstraße 32a · 21357 Bardowick
Telefon 04131 732080
elke.suehl@vrk-ad.de

Menschen schützen.
Werte bewahren.

VERANSTALTUNGEN 2017/2018

Datum	Veranstaltung	Uhrzeit	Ort
18.11.2017	Weihnachtsbasteln für den Adventsbasar - Lebenshilfe Lüneburg e. V.	11:00–14:00 Uhr	Vrestorfer Weg 1, Lüneburg
02.12.2017	Adventsbasar - WfbM Tostedt	12:00–17:00 Uhr	Zinnhütte 16–22, Tostedt
02.12.2017	Adventsbasar - Lebenshilfe Lüneburg e. V.	09:00–17:00 Uhr	Glockenhaus, Glockenstraße 9, Lüneburg
12.12.2017	Adventskonzert - St.-Johannis-Kirche Lüneburg	14:00–15:00 Uhr	St.-Johannis-Kirche, Am Sande, Lüneburg
02.02.2018	Fasching - Lebenshilfe Lüneburg e. V.	18:00–22:00 Uhr	Vrestorfer Weg 1, Lüneburg
17.02.2018	Flohmarkt - Kindergarten Winsen	13:00–16:00 Uhr	Bultweg 52, Winsen
24.02.2018	Frauenwellness - Lebenshilfe Lüneburg e. V.	11:00–15:00 Uhr	Vrestorfer Weg 1, Lüneburg
09.03.2018	Tag des offenen Nachmittags - Kindergarten Winsen	14:30–16:30 Uhr	Bultweg 52, Winsen
10.03.2018	Erste Hilfe für Angehörige - Lebenshilfe Lüneburg e. V.	10:00–17:00 Uhr	Vrestorfer Weg 1, Lüneburg
06.04.2018	Was Eltern wissen sollten - Lebenshilfe Lüneburg e. V.	18:00 Uhr	Vrestorfer Weg 1, Lüneburg
07.06.2018	Mitgliederversammlung - Lebenshilfe Lüneburg e. V.	19:00–21:00 Uhr	Vrestorfer Weg 1, Lüneburg
13.06.2018	Mitgliederversammlung - Lebenshilfe Landkreis Harburg e. V.	19:00–21:00 Uhr	Zinnhütte 16–22, Tostedt
23.06.2018	Sommerfest - Kindergarten und integrative Kindertagesstätte Winsen	14:00–17:00 Uhr	Bultweg 52 a, Winsen
30.06.2018	Sommerfest - WfbM Tostedt	12:00–17:00 Uhr	Zinnhütte 16–22, Tostedt
16.07.2018– 03.08.2018	Betriebsschließung - Kindertagesstätten und Werkstätten		
16.11.2018	Testamentveranstaltung - Lebenshilfe Lüneburg e. V.	18:30 Uhr	Vrestorfer Weg 1, Lüneburg
01.12.2018	Adventsbasar - WfbM Tostedt	12:00–17:00 Uhr	Zinnhütte 16–22, Tostedt
01.12.2018	Adventsbasar - Lebenshilfe Lüneburg e. V.	09:00–17:00 Uhr	Glockenhaus, Glockenstraße 9, Lüneburg
11.12.2018	Adventskonzert - St.-Johannis-Kirche Lüneburg	14:00–15:00 Uhr	St.-Johannis-Kirche, Am Sande, Lüneburg

JUBILÄEN 2018

25 Jahre - Kindergarten Winsen

30 Jahre - WfbM Tostedt Außengruppe Kiekeberg

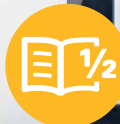
30 Jahre - Wohnhaus Buchholz

40 Jahre - Frühförderung

40 Jahre - Café-Restaurant Sandkrug



Beruf, Qualifizierung und EDV



Grundbildung und Schulabschlüsse



Gesundheit



Gesellschaft



Integration und Sprachen



Junge VHS



Aktiv im Alter



Kultur

Lernwelten erweitern

VHS REGION Lüneburg
Haagestr. 4
21335 Lüneburg

Tel: 0 41 31/15 66 0
Fax: 0 41 31/15 66 150
E-Mail: vhsinfo@vhs.lueneburg.de

Internet: www.vhslg.de